

100 JAHRE
SPORTAMT
EINE FRANKFURTER
SPORTGESCHICHTE

SPORTAMT
FRANKFURT AM MAIN

2020

JAHRESBERICHT

FAMILY ON ICE

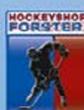
**OFFENES
TRAINING UND
AUTOGRAMMSTUNDE
MIT DEN
LÖWEN FRANKFURT**



**FREIER
EINTRITT FÜR
ALLE
BESUCHER**

**SAMSTAG, 13. NOVEMBER 2021
IN DER EISSPORTHALLE FRANKFURT**

**TAG DER OFFENEN TÜR
WWW.EISSPORTHALLE-FRANKFURT.DE**





Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4	Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2020	35
Sportamt in eigener Sache	6	Liebherr TTBL-Finale 2019/20 – Historisches Spiel in der Fraport Arena	35
100 Jahre Sportamt – ein Blick hinter die Kulissen	6	Volleyball Comdirect Supercup 2020 in der Fraport Arena	36
Sportentwicklungsplanung Frankfurt 2020	9	Deutsches Down-Sportlerfestival feiert digitale Premiere	37
Vereinssport in der Sportstadt Frankfurt am Main im Jahr der Corona-Pandemie	10	VIRTUELLE VELOWEEK – Fahrradfreude für Fahrradfreunde	39
Sportförderung und Kooperationsprojekte des Sportamtes	12	Alternative Formate und Laufveranstaltungen im Corona-Jahr	40
#BeActive Frankfurt – Eine Veranstaltung bewegt die Stadt	12	Empfang der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1960	41
Förderung von Bauprojekten der Vereine	15	Sportthemen	42
Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung auf vereinseigenen Sportanlagen – Vergabe 2020	16	UEFA EURO 2024: Verrückte Fußballwelt 2020 – Wie immer eigentlich, oder?	42
Neues Jugend- und Schulruderzentrum nimmt Formen an	17	Kyudojo Frankfurt am Main e.V.	44
Mitternachtssport im Jahr 2020	19	OCR Frankfurt e.V.	46
Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt. Für alle Helfenden.“	20	Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.	48
Mainova – Partner des Sports	21	Sportstadt-Anhänger weiterhin im Dienste des Frankfurter Sports unterwegs	50
Sportkreis Frankfurt	22	Vereinsjubiläen 2020 – wir gratulieren	51
Sportkreis Frankfurt: Dachverband und Streiter für eine offene Gesellschaft	22	Frankfurter Sportpreis 2020	52
Sportkreis und Sportamt halten „Schulkids in Bewegung“	23	Fusion des 1. FFC Frankfurt mit Eintracht Frankfurt	53
Mit „Mainova Sport Rhein-Main“ auch während der Pandemie aktiv!	24	DFB-Akademie im Stadtwald	55
Sportkreis – Gallusprojekte 2020: Lockdown als Herausforderung	26	Sportpolitische Gremien	57
Städtische Sportstätten	27	Ansprechpartner/innen	59
Sonderbauprogramm Kunstrasen 2020	27	Impressum	59
Sportanlagenbau in Kalbach/Riedberg und Sachsenhausen	28		
Neuer Leiter des Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach Stefan Mann	29		
Alternative Sportanlagennutzung in Corona-Zeiten	31		
2020: Mit Abstand das herausforderndste Badejahr	32		
Multifunktionssarena für Sport und Kultur	34		

Titelfoto: Das 100-Jahre-Jubiläumsbuch des Sportamtes
Foto: Anja Feix, grübelabrik e.K.

▲ Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Sports in Frankfurt am Main,

Sie halten den Jahresbericht 2020 des Sportamts in Ihren Händen, den Bericht über ein ganz eigentümliches Jahr, das so wohl niemand von uns hat kommen sehen.

Was Sie auf den nächsten Seiten nicht finden werden: Bilder von Tausenden Radfahrerinnen und Radfahrern am 1. Mai beim Überqueren der Ziellinie am Opernplatz, Berichte über bewegte Down-Sportlerinnen und Sportler in der Leichtathletikhalle in Kalbach, über glückliche Tuesday Night Skater beim Rollen durch die Innenstadt, von neuen Streckenrekorden bei Eisenmännern, -frauen und Marathonis und von einer festlichen 10. Frankfurter Sportgala. Diese Veranstaltungen – und noch einige mehr – konnten 2020 nicht in der Form stattfinden, wie wir sie alle seit vielen Jahren kennen und schätzen. Und das obwohl für jede einzelne von ihnen von Veranstaltern und Sportamts-Team bis zur letzten Minute alle Hebel in Bewegung gesetzt worden waren, sie mit Konzeptänderungen und Hygieneregeln vielleicht doch in annähernd klassischer Form durchführen zu können. Aber: Wie überall im Jahr 2020 hat die Pandemie auch in diesem Bereich für Enttäuschungen gesorgt.

Sie werden vielleicht dennoch überrascht sein, was Sie alles in diesem Heft vorfinden werden, was trotzdem stattgefunden hat. Die Herausforderungen, die sich uns allen stellen, befördern auch Kreativität und Ideenreichtum. Das Team des Sportamts versucht dabei stets, Sport und Bewegung zu ermöglichen, wo es unter diesen schwierigen Bedingungen machbar ist. Dabei geschieht vieles im Verborgenen. So konnte beispielsweise die Sportentwicklungsplanung einen großen Schritt nach vorne machen, nämlich die stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung im Nordend abschließen. Erfolgreich fortsetzen konnten wir auch unser ambitioniertes Kunstrasenprogramm. Jede der 55 Sportanlagen in Frankfurt soll einen Kunstrasenplatz erhalten, weil diese intensiv genutzt werden können und stets konstante Bedingungen bieten. Inzwischen sind es 48 Kunstrasenplätze, für die die Stadt Frankfurt am Main insgesamt mehr als 60 Millionen Euro investiert hat. Im vergangenen Jahr konnten vier Plätze in Goldstein, Rödelheim, am Berkersheimer Weg und an der Riederwaldwiese übergeben werden. Daneben haben wir natürlich auch Bauprojekte von Vereinen gefördert, wie etwa das Jugend- und Schulruderzentrum der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.



Foto: Marcus Benthien, Sportamt

Der Sportdezernent eröffnet den Kunstrasen auf der Sportanlage Rödelheim mit einem Elfmeter.



Foto: Markus Kremin, Sportamt

Stadtrat Markus Frank (links) bei der Wiederöffnung des Sportpark Preungesheim im Mai 2020.



Über die zahlreichen Alternativen, die sich die Frankfurter Turn- und Sportvereine und Veranstalter einfallen lassen, freuen wir uns sehr. So wurden verschiedene Veranstaltungen, wie etwa das Deutsche Down-Sportlerfestival in diesem Jahr erstmals rein digital angeboten. Das vielseitige Sportprogramm wurde den Kindern und Jugendlichen zum Mitmachen nach Hause in die Wohnzimmer „gestreamt“.

Viele Sportvereine wichen auf den „virtuellen Raum“ aus und stellten ihre Übungs- und Fitnessseinheiten auf Online-Stunden per Zoom oder YouTube-Link um. In den virtuellen Raum verlegt wurden auch diverse Laufveranstaltungen, wie etwa die J.P. Morgan Corporate Challenge, der Corona Run, der Lauf für mehr Zeit und der Mainova Frankfurt Marathon. Alle diese Veranstaltungen luden dazu ein, die eigene Laufzeit über Sport-Apps auf die jeweilige Plattform hochzuladen.

Der Pandemie zum Trotz gab es in der letzten Septemberwoche eine Europäische Woche des Sports unter dem bewährten Motto #BeActive. Das Sportprogramm mit mehr als 150 Angeboten von etwa 50 Vereinen und Organisatoren in Frankfurt wurde größtenteils dezentral und digital durchgeführt – entweder vor Ort in den Sportstätten der Vereine oder auch per digitalem Streaming, so dass alle mitmachen konnten. Erfreulicherweise konnte die große europaweite Eröffnung aus der Sportstadt Frankfurt in der Alten Oper stattfinden, leider in einem sehr viel kleineren Kreis als ursprünglich vorgesehen. Natürlich konnten alle Interessierten die Eröffnungsfeier europaweit im Live Stream über die Plattform Sportdeutschland.tv verfolgen. Verlässlicher Partner und Koordinator des Sportprogramms war – wie so oft – auch hier der Sportkreis Frankfurt e.V.

Nicht nur für die Frankfurter Turn- und Sportvereine und die Veranstalter, auch für die Frankfurter Bäder war das Jahr 2020 wahrscheinlich das Jahr mit den größten Herausforderungen in ihrer Geschichte. Die Umstellung auf Online-Ticket-Systeme und umfangreiche Hygienekonzepte ermöglichten eine schrittweise Wiedereröffnung nach

der verordneten Schließung aller Schwimmstätten. Daneben konnte das Bäderkonzept 2025 weiter vorangetrieben werden. Das Leuchtturmprojekt hierbei ist sicher das Rebstockbad, für dessen Neubau der Architektenwettbewerb erfolgreich abgeschlossen wurde.

2020 war ein großes Jubiläumsjahr im Frankfurter Sport. Der Sportkreis Frankfurt e.V. konnte auf sein 75-jähriges Bestehen, das Sportamt gar auf 100 Jahre zurückblicken. Bei aller Freude bleibt doch ein großer Wermutstropfen darüber, dass es nicht möglich war, beide Jubiläen wie geplant gemeinsam mit der ganzen Frankfurter Sportfamilie zu feiern. Immerhin können Sie durch die beiden Publikationen „75 Jahre Sportkreis Frankfurt e.V.“ und „100 Jahre Sportamt Frankfurt. Eine Frankfurter Sportgeschichte“ blättern. Wir wünschen Ihnen dabei vergnügliche und interessante Einblicke.

Der Jahresbericht 2020 seinerseits, den Sie jetzt vor sich haben, beleuchtet das vergangene, besonders herausfordernde Jahr 2020. Den Blick zurück möchten wir nutzen, den Frankfurter Turn- und Sportvereinen und dem Sportkreis Frankfurt für ihr großes Engagement sowie allen unseren stadtinternen und –externen Partnern für die gute Kooperation im Jahr 2020 ganz herzlich zu danken.

Passen Sie weiterhin gut auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie gesund.

Markus Frank, Stadtrat, Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Angelika Strötz, Leiterin Sportamt Frankfurt

▲ 100 Jahre Sportamt – ein Blick hinter die Kulissen

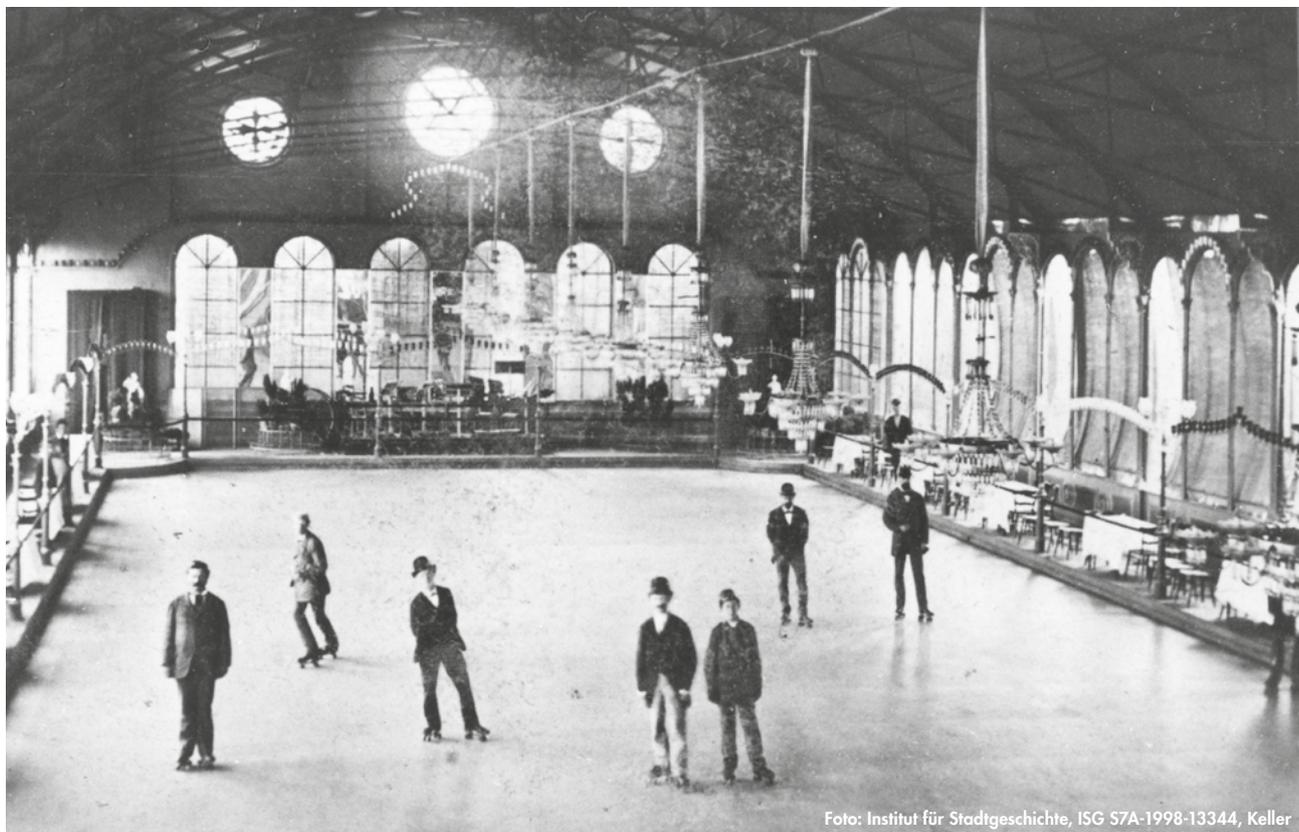


Foto: Institut für Stadtgeschichte, ISG 57A-1998-13344, Keller

Der 1871 eröffnete Palmengarten bot den Frankfurterinnen und Frankfurtern die Möglichkeit, damals neue Sportarten wie Tennis, Radfahren, Rollschuh- und später auch Schlittschuhlaufen auszuüben.

1920, vor 100 Jahren, hat die Stadt Frankfurt am Main ihr Sportamt gegründet. Im April 1920 beschloss der Magistrat die Bildung eines selbständigen Sportamts, das damals noch einen anderen Namen trug: Das „Amt für Leibesübungen“ konstituierte sich im Oktober 1920 und nahm seine Arbeit auf. Es war eines der ersten in der damaligen Zeit

Ein so großes Jubiläum verlangt nach besonderen Maßnahmen, für deren Planung Amtsleiterin Angelika Strötz im Sommer 2019 eine kleine Arbeitsgruppe ins Leben rief: Aus der Abteilung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe trafen sich Michael Hess, Sabine Husung, Anne-Katrin Uhor und ich. Auf Initiative der Amtsleiterin Angelika Strötz sollte die Geschichte des Amtes auf gut zugängliche Art aufgearbeitet und in einer kleinen Broschüre veröffentlicht werden. Mit Recherche und Text beauftragten wir den Historiker Lutz Becht, ein pensionierter Mitarbeiter des Instituts für Stadtgeschichte. Die Betreuung des Buchs fiel mir zu.

Für unser Jubiläumsjahr hatten wir noch viele andere Ideen. So wollten wir etwa das große städtische Läuferteam bei der J.P. Morgan Corporate Challenge, immerhin rund tausend Menschen, in einem „100 Jahre Sportamt“- Trikot auf die Strecke schicken. Der jährliche Betriebsausflug des Sportamts sollte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an sporthistorische Orte in Frankfurt führen. Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres planten wir einen großen Festakt an einem würdigen Ort, vielleicht sogar in der Paulskirche. Wir wollten unser Jubiläum gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt e.V. begehen, der 2020 auf 75 Jahre zurückblicken konnte. Mit der ganzen Frankfurter Sportfamilie, zu denen Akteurinnen und Akteure aus Politik, von Verbänden und Vereinen gehören, sowie natürlich den Kooperationspartnern bei den vielen Veranstaltungen, sollte gefeiert werden. Entweder im April 2020 (das Datum des Magistratsbeschlusses zur Gründung des Sportamts) oder im Oktober (Zeitpunkt der Konstituierung des Sportamts), mit Festreden und historischem Vortrag. In diesem Rahmen sollte die Broschüre als Gastgeschenk ausgegeben werden. Es kam anders.



Foto: Sportamt, Raman-Photo

Die Rugby-Herren des SC Frankfurt 1880 e.V. wurden bei der 9. Sportgala als Frankfurter Mannschaft des Jahres 2019 gefeiert.



Foto: dpa

Siegerehrung bei den Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf 1962 (Paarlauf, v.l.): Rita Blumenberg & Werner Mensching (Bronze), Margret Göbl & Franz Ningel (Gold), Marika Kilius & Hans-Jürgen Bäumler (Silber).



Foto: picture-alliance, dpa, Istvan Bajzat

Die „Wasserschlacht von Frankfurt“ bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1974

Aber der Reihe nach: Ende 2019 begann Lutz Becht mit der Recherche der Geschichte des Sportamts. Der Historiker sichtete unermüdlich tausende Aktenseiten im Institut für Stadtgeschichte, im Hessischen Hauptstaatsarchiv und las sich durch Berge an Fachliteratur in der Deutschen Nationalbibliothek und im Archiv des Sportamts. Erschwert wurde seine Arbeit von der Schließung der Archive und Bibliotheken von Mitte März bis Mitte Mai.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir den Festakt-Termin aufgrund der COVID-19 Pandemie längst in den Oktober gerückt. Die J.P. Morgan Corporate Challenge war zunächst in den September verschoben worden und fand schließlich nur noch als virtueller Lauf statt.

Im Juni konnte Lutz Becht endlich seine Forschungsergebnisse präsentieren; dem schloss sich eine mehrtägige Bildrecherche durch rund 150 Jahre Frankfurter Geschichte an. Die Nachforschungen im Fotoarchiv des Instituts für Stadtgeschichte glichen einer Schatzsuche, deren Ergebnisse im umfangreichen Impressionen-Kapitel des Buches zu finden sind. Darin sind große Sportmomente festgehalten, wie etwa der Kampf von Muhammad Ali gegen Karl Mildenberger 1966 im Waldstadion, die Wasserschlacht von Frankfurt 1974 oder der Auftakt zur Tour de France 1980 mit einem Einzelzeitfahren durch die Frankfurter Innenstadt. Natürlich werden Bilder von den gegenwärtigen Großveranstaltungen gezeigt, die jedes Jahr hunderte-tausende Schaulustige an der Strecke begeistern, allen



Vor Weihnachten erhielten alle Sportamts-Beschäftigten eine Präsenttasche mit 100 Jahre-Buch, Jubiläumstasse und Weihnachtsbrief. Eva Bohlender, Kurt Pfenning, Amtsleiterin Angelika Strötz, Dieter Henning und Jürgen Weber (v.l.) mit den Taschen

voran das Traditionsrennen Radklassiker Eschborn-Frankfurt am 1. Mai, die Mainova IRONMAN European Championship und der Mainova Frankfurt Marathon.

Zeitlich setzt der Text von Lutz Becht im 19. Jahrhundert ein bei den Anfängen des organisierten Sports in Frankfurt, insbesondere beim Turnen und den ersten Vereinsgründungen (unter anderem die Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.). Der Autor erzählt von den wachsenden Einwohnerzahlen, dem gesellschaftlichen Wandel und schließlich den lauter werdenden Forderungen der Frankfurter Sportvereine nach städtischer Organisation der Infrastruktur. Es folgt die Geschichte des Amtes respektive des Sports in Frankfurt von der Gründung über die beiden Weltkriege und die Nachkriegszeit bis heute.

Was sich hier so sachlich liest, gibt tatsächlich sehr interessante Einblicke in die Entwicklung der Sportstadt Frankfurt, die weit vor der Gründung des Sportamtes begann. Verwaltungsgeschichtlich ließe sich das Jahr 1871 als Startpunkt festlegen, als die Stadt einen besoldeten Turninspektor einstellte. Mit dem Bau von fünf Schulturnhallen wurde der Turnunterricht an allen Frankfurter Schulen zum Pflichtfach. Heute sind es 190 Schulturnhallen im gesamten Stadtgebiet.

In der Publikation sind noch eine ganze Reihe weiterer interessanter Details der Frankfurter Sportgeschichte zu erfahren, etwa dass im Juni 1920 auf dem Sportplatz der Sandhöfer Wiesen in Niederrad die 13. Deutsche Fußballmeisterschaft ausgespielt wurde – vor mehr als 30.000

Zuschauerinnen und Zuschauern, die teils mit Sonderzügen nach Frankfurt reisten. Das Gelände wird heute noch für Trainingseinheiten deutscher U-Nationalmannschaften und Gastmannschaften der Bundesliga genutzt.

Der Text von Lutz Becht zur Historie wird von Interviews zur aktuellen Lage des Sports in Frankfurt begleitet. Dabei wollten wir möglichst verschiedene Perspektiven präsentieren. So kamen neben Stadtrat Markus Frank, und der Geschäftsführung der Sportpark Stadion GmbH und der Frankfurter Bäderbetriebe, Clarissa Böckl und Dr. Boris Zielinski, auch zwei Vereinsvertreter zu Wort: Jürgen Holzapfel als Vorstandsmitglied der Sportgemeinschaft 1945 Bornheim Grün-Weiss, die eine Sportanlage des Sportamtes betreut, und Dr. Wolfgang Hofmann als Präsident des Höchster Tennis- und Hockey-Clubs e.V., der eine eigene Sportanlage besitzt.

Eines der Highlights im Redaktionsprozess war für mich die Arbeit am Anekdoten-Kapitel: Darin erzählen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von interessanten Erlebnissen im Zusammenhang mit dem Sportamt. Diese teils kuriosen, teils unterhaltsamen Begebenheiten in Gesprächen mit aktuellen und ehemaligen Kollegen, Kolleginnen und anderen Wegbegleitern zusammenzutragen, war ein großer Spaß für mich. Mit meinen zweieinhalb Dienstjahren im Veranstaltungsteam gehöre ich nach wie vor eher zum „Nachwuchs“ im Kollegium und es war sehr interessant, mit so vielen Menschen über ihre zum Teil jahrzehntelange Arbeitserfahrung im Sportamt zu sprechen. Was sich in dieser Zeit im Arbeitsalltag alles verändert hat! Zugleich kam ich mit vielen Kollegen in Kontakt, mit deren



Arbeitsbereichen ich sonst gar keine Überschneidungen habe. Wir hätten aus den zahlreichen Erzählungen glatt noch ein zweites Buch machen können.

Auf anderer Ebene aufschlussreich und interessant war für mich, mit allen Abteilungsleiterinnen und -leitern über aktuelle und kommende Herausforderungen und Aufgaben des Sportamts zu sprechen. Die Zusammenfassung dieser Ergebnisse floss in die Vorbereitung der Einleitung von Amtsleiterin Angelika Strötz. Diese beiden Arbeitsschritte haben mir sehr interessante Einblicke in sonst verschlossene, weil abteilungsfremde, Arbeitsbereiche im Sportamt ermöglicht, die ich nicht missen möchte.

Mit all diesen zusätzlichen Ideen, die während des Arbeitsprozesses entwickelt wurden, mauserte sich die Broschüre zu einem ausgewachsenen Buch von rund 250 Seiten Umfang, auf das alle Beteiligten mit Recht stolz sein dürfen. Und vielleicht habe nicht nur ich, sondern auch meine langgedienten Kolleginnen und Kollegen durch das Buch noch etwas Neues über das Sportamt erfahren.

Kurz vor Weihnachten erhielt jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin des Sportamts eine Präsenttasche aus den Händen von Amtsleiterin Angelika Strötz und Personalrat Jürgen Weber mit 100 Jahre-Buch, Jubiläumstasse und einem Weihnachtsbrief.

Wie das Jahr 2020 im Hinblick auf große Veranstaltungen weiterging, ist hinlänglich bekannt: Der große Festakt musste ebenso abgesagt werden wie die J.P. Morgan Corporate Challenge und unser Betriebsausflug. Ein kleiner



Sportamts-Mitarbeiterin Daniela Unger-Siefert mit dem Jubiläumsbuch

Trost ist der Image-Film, der unter der Regie von Florian Nass entstanden ist. In rund fünf Minuten gelingt es dem Film, einen mitreißenden und emotionalen Überblick zur hundertjährigen Geschichte des Sportamts zu geben. Er ist auf der Website des Sportamts (www.sportamt-frankfurt.de) zu sehen. Aber was heute schon feststeht: Bei der nächsten J.P. Morgan Corporate Challenge tragen die Läuferinnen und Läufer der Stadtverwaltung ein „100 Jahre Sportamt“-Shirt – dann eben im 101. Jahr.

Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -

▲ Sportentwicklungsplanung Frankfurt 2020

Stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung im Nordend abgeschlossen

Die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main wurden auf gesamtstädtischer Ebene 2020 weiter umgesetzt, z.B. bei der sportlichen Infrastruktur durch die Fertigstellung von weiteren sechs Kunstrasenfeldern durch das Sportamt (s. auch S. 27) sowie von Bolzplätzen, Skate-, Streetball- und Seniorenfitnessanlagen durch das Grünflächenamt (weitere Informationen auf www.frankfurt.de/themen/sport/sportentwicklungsplanung/sportentwicklungsplanung-frankfurt-am-main). Zudem wurde 2020 im Stadtteil Nordend die mittlerweile fünfte stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung abgeschlossen.

Auch im Stadtteil Nordend wurden für diesen kooperativen Planungsprozess die Turn- und Sportvereine, der

Ortsbeirat, Schulen, Kindereinrichtungen, verschiedene Ämter der Stadtverwaltung sowie weitere örtliche Institutionen des Stadtteils eingeladen, Ideen und Themen zu sammeln, die nach Ansicht aller Beteiligten für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung im Nordend Berücksichtigung finden sollten. In zwei Stadtteilbegehungen sowie einem Workshop im Jahr 2019 haben Schüler und Schülerinnen der IGS Nordend sowie Seniorinnen und Senioren gewünschte Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Bereiche Sportangebote, Kooperationen, Informationen und Infrastruktur – hier ging es vor allem um offen zugängliche Sportgelegenheiten – gesammelt, die in der Abschlussitzung am 20. Januar 2020 in großer Runde abschließend diskutiert und priorisiert wurden.

Für die kommenden Jahre stehen auf dieser Liste für das Nordend im Bereich der „Sportangebote“ die Einrichtung eines Mitternachtssportangebotes im Stadtteil und das Projekt „Bewegung und Inklusion“. Für letzteres wird als erster Schritt eine Fortbildung für Übungsleiter und Übungsleiterinnen der Vereine im Bereich Inklusion durch die Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit der IGS Nordend angestrebt. Im Bereich der „Kommunikation und Vernetzung“ sollen Kooperationen von Schulen mit Turn- und Sportvereinen angeregt werden. Im Bereich der „Infrastruktur“ stehen der bewegungsfreundliche Ausbau von Schulhöfen sowie

eine Verbesserung der Hallenauslastung ganz oben auf der Prioritätenliste.

Für das Jahr 2021 ist geplant, durch das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung sowohl rückblickend ein Resümee der gesamtstädtischen Sportentwicklungsplanung (2010-2020) ziehen zu lassen als auch eine Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Frankfurt am Main zu entwickeln.

Günter Mathes
- Sportamt -

▲ Vereinssport in der Sportstadt Frankfurt am Main im Jahr der Corona-Pandemie



Eins von ca. 1.050 Schildern und 1.469 Boden- und Wandaufklebern, die das Sportamt 2020 produziert hat

Sport treiben fördert die Gesundheit. Training in der Gruppe zu Pandemiezeiten gefährdet die Gesundheit, nicht nur die eigene, weil jeder Kontakt zur Ausbreitung

des Virus beitragen kann. Zwischen diesen Extremen stand die Leitung des Sportamts im außerordentlichen Jahr 2020. Und die Herausforderung besteht auch 2021 weiter.

Mit der Verfügung des Landes Hessen vom 13. März 2020 mit dem Ziel der Kontaktminimierung war klar: Die Sportanlagen, Schulturnhallen und auch die Eissporthalle mussten für den Trainings- und den Spielbetrieb geschlossen werden. Von der Schließung betroffen waren auch die Fabriksporthalle, die Wintersporthalle, die Fraport Arena und das Sport- und Freizeitzentrum Kalbach. Unmittelbar nach der Schließung der Anlagen begannen die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Betrieb im Sportamt, Hygiene- und Verhaltenskonzepte für die Zeit der Wiedereröffnung der einzelnen Sporteinrichtungen zu erarbeiten, welche dem Gesundheitsamt zur Prüfung vorgelegt wurden.

Im April 2020 legte das Land Hessen ein Soforthilfeprogramm für Sportvereine auf. Diese Förderung richtet sich an gemeinnützige Turn- und Sportvereine, die aufgrund der Corona-Virus-Pandemie in eine existenzbedrohliche finanzielle Notlage und/oder einen Liquiditätseingpass geraten sind. In diesem Zusammenhang hat das Sportamt Frankfurt am Main einen Corona-Helpdesk eingerichtet, um Frankfurter Sportvereine in der Corona-Krise zu unterstützen. Dort werden die Informationen über Hilfsmaßnahmen gebündelt: Das Team bietet Sportvereinen Beratung und Hilfestellung beispielsweise beim Ausfüllen von Anträgen bis hin zur Koordinierung in schwierigen Einzelfällen. Dieses Hilfsangebot wurde im Laufe des Jahres auch mehrfach nachgefragt.



Am 9. Mai 2020 konnten Stadtrat Markus Frank und Sportamtsleiterin Angelika Strötz den Sportpark Preungesheim wieder für das Vereins- und Individualtraining öffnen. Unter großer Teilnahme von Freizeitsportlerinnen und –sportlern entfernte der Sportdezernent das Verbotsschild und schloss das Tor auf.

Am 11. Mai folgten die städtischen Sportanlagen Rebstock, Goldstein, Nieder-Eschbach, Bockenheim, Dornbusch, Babenhäuser Landstraße sowie das Sportzentrum Frankfurt-Kalbach und der Sportpark Preungesheim entsprechend der bestehenden Belegungspläne. Die Frankfurter Vereine, die eine Sportanlage für das Sportamt betreuen, wurden über die Möglichkeit der Öffnung informiert und mit einem Leitfaden versorgt. Die Hygiene- und Verhaltensregeln mussten im Laufe des Sommers entsprechen der Verordnungslage mehrfach angepasst werden. Das Training im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach war durch die Erstellung eines Hygienekonzepts für Schulsport, Tennis und Spitzensport möglich. In der Leichtathletikhalle konnten Kaderangehörige in zuvor gebuchten Zeitfenstern trainieren. Zugang zur Halle erhielt nur, wer sich über eine Chipkarte am neu installierten Drehkreuz ausweisen konnte.

Die gleiche Nutzung war auch auf der Leichtathletikanlage und im Werferhaus auf der Sportanlage Hahnstraße, die Teil des Bundesstützpunktes Leichtathletik ist, unter der Organisation der Bundesstützpunktleitung möglich.

In der Fraport Arena konnte im Jahr 2020 der Supercup im Volleyball ausgetragen werden; auch hier war ein Hygienekonzept erforderlich, welches vom Gesundheitsamt genehmigt wurde.

Auch die Öffnung der Eissporthalle Frankfurt am 7. September 2020 war nur durch die Erarbeitung eines aufwändigen, 26-seitigen Hygienekonzepts in Abstimmung mit den Frankfurter Eissportvereinen und dem Frankfurter Gesundheitsamt möglich. So konnte der Trainingsbetrieb der Frankfurter Eissportvereine in der Vorsaison starten. Freizeitsportlerinnen und –sportler durften, streng reguliert mit einem neuen Online-Ticket-System, in einem bestimmten Zeitfenster aufs Eis. Ab dem 3. Oktober 2020 musste eine Mund-Nase-Bedeckung auf dem gesamten Gelände und auch auf der Eisfläche getragen werden.

Nach dem kontinuierlichen Anstieg der Covid-19-Infektionszahlen im Herbst 2020 wurden weitere Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung durch die hessische Landesregierung beschlossen. Ab Anfang November war der Freizeit- und Amateursport auf allen öffentlichen und privaten Sportanlagen nur alleine, zu zweit oder mit dem eigenen Hausstand gestattet. Der Trainings- und Wettkampf-



Foto: Markus Kremin, Sportamt

Sportdezernent und Sportamtsleiterin bei der Wiedereröffnung des Sportpark Preungesheim im Mai 2020

betrieb des Spitzen- und Profisports sowie der Schulsport konnten bei einem zugrundeliegenden Hygienekonzept stattfinden.

Für den Trainings- und Wettkampfbetrieb des Profi- und Spitzensports in Frankfurt am Main standen im Winter 2020/21 die Fraport Arena, die Eissporthalle, die Leichtathletikhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach sowie die Sportanlagen Brentanobad, Hahnstraße, Rebstock und Birsteiner Straße mit entsprechenden Hygienekonzepten zur Verfügung.

Das Jahr 2020 endete für die Sportvereine und Nutzer der Sportanlagen leider mit strengen Beschränkungen und bedauerlicherweise bestanden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch noch weiter in den ersten Wochen und Monaten des Jahres 2021. Das Sportamt verfolgt die gesetzlichen Vorgaben kontinuierlich. Sofern Lockerungen im Sport beschlossen werden, erfolgt eine umgehende Anpassung der Hygienemaßnahmen auf den Sportanlagen durch das Sportamt und die Information an die Nutzerinnen und Nutzer.

Madeleine Faulstich
- Sportamt -

▲ #BeActive Frankfurt – Eine Veranstaltung bewegt die Stadt



Foto: Deutscher Turner-Bund

#BeActive-Botschafterin Sonya Kraus und Yogalehrer Daniel Eichler bei der virtuellen Yogastunde im #BeActive-TV



Foto: Deutscher Turner-Bund

Der Rollstuhl-Sport-Club lud im Brentanobad zum Mitmach-Parcours ein.

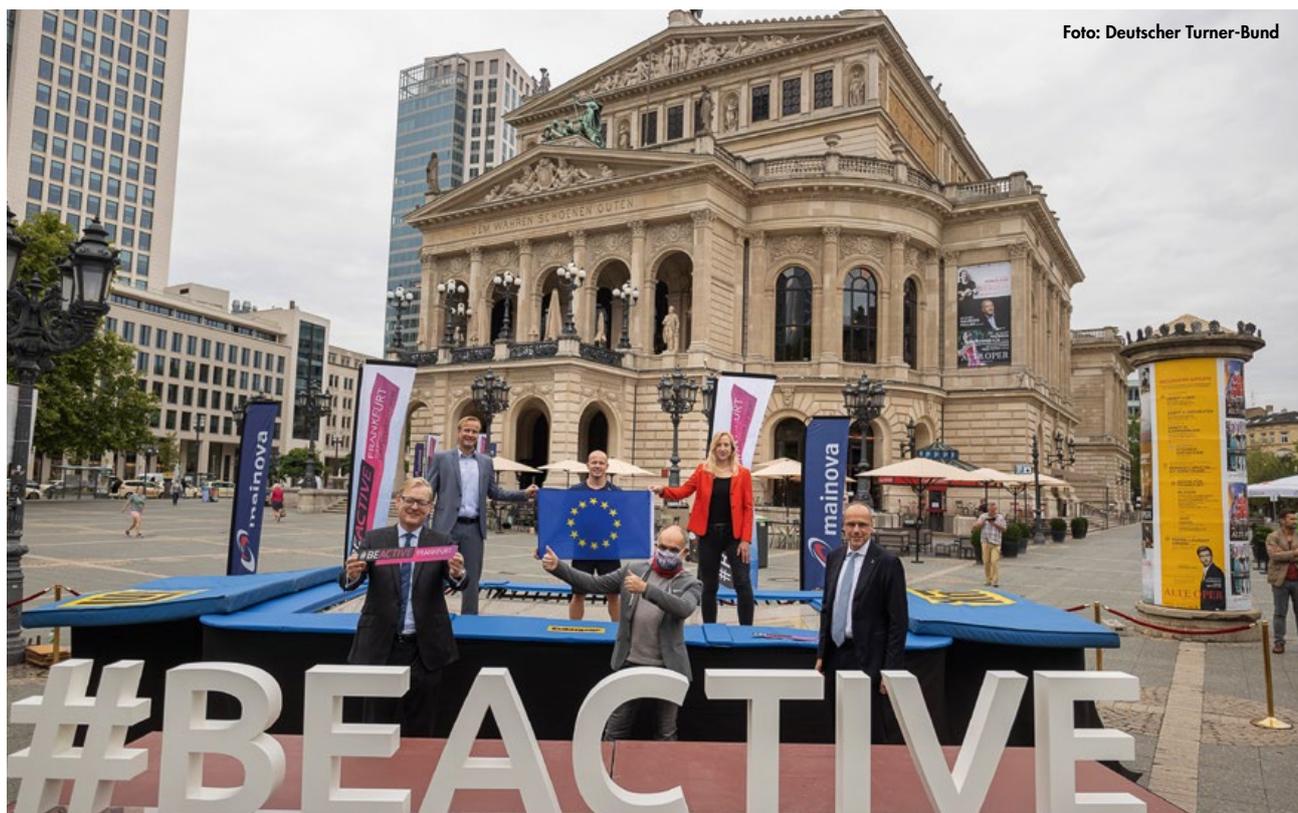
Es sollte einer der Höhepunkte im Sportjahr 2020 in Frankfurt am Main werden, und es wurde einer: Die Europäische Woche des Sports vom 23. bis 30. September war auch unter widrigen Umständen eine gelungene Veranstaltung. Angefangen bei der glanzvollen Eröffnung in der Alten Oper mit rund 80 geladenen Gästen vor Ort und unzähligen Zuschauerinnen und Zuschauern aus ganz Europa im Livestream. Neben den Redebeiträgen von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Sport sandten zahlreiche europäische Länder Grußbotschaften per Video. Schließlich setzten die drei #BeActive-Botschafter, Reck-Olympiasieger Fabian Hambüchen, TV-Moderatorin Sonya Kraus und Judo Weltmeister Alexander Wieczorzak, per Ergometer einen Goldregen in Gang, und die EU-Kommissarin Mariya Gabriel erklärte die Europäische Woche des Sports 2020 für eröffnet.

Anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020 fiel Deutschland in diesem Jahr die europaweite Eröffnung der Europäischen Woche des Sports zu, und die Sportstadt Frankfurt stand somit im Fokus der EU-Mitgliedsstaaten. Die Bewegungsinitiative der Europäischen Union hatte in diesem Jahr in Frankfurt am Main besonders prominente Fürsprecher: Stephan Mayer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des

Innern, für Bau und Heimat, Hessens Innenminister Peter Beuth sowie DOSB-Präsident Alfons Hörmann, DTB-Präsident Dr. Alfons Hölzl und Olympiasieger Fabian Hambüchen riefen dazu auf, sich an #BeActive zu beteiligen.

Ziel der „Europäischen Woche des Sports“ ist es, so viele Menschen wie möglich, unabhängig von Alter, Hintergrund oder Fitnesslevel, zu motivieren, sich mehr zu bewegen und gesund zu ernähren. Wie wichtig diese Kampagne der EU-Kommission ist, belegt ein Blick in die Statistik: Laut Eurobarometer sind 43 Prozent der Deutschen sportlich aktiv, aber 52 Prozent sagen, dass sie selten oder nie Sport treiben – obwohl ihnen die Vorteile von Bewegung und Sport bewusst seien. Die Frankfurterinnen und Frankfurter sind bereits sehr sportlich – ob als Mitglieder in den rund 420 Turn- und Sportvereinen oder als Individualsportlerinnen und -sportler im öffentlichen Raum. Um noch mehr Menschen erreichen zu können und die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Sportarten flexibel und mit leichtem Zugang ausprobieren zu können, unterstützt die Stadt Frankfurt am Main diese Veranstaltung sehr gerne.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. hatte die Aufgabe, das Sportprogramm für die Woche zu organisieren. Mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie trat jedoch eine neue He-



Großer #BeActive Auftakt für die Medien in der Alten Oper mit (v.l.) Stadtrat Markus Frank, Mainova-Kommunikationsleiter Ferdinand Huhle, #BeActive-Botschafter Fabian Hambüchen, Sportkreis-Vorsitzender Roland Frischkorn, DTB-Generalsekretärin Michaela Röhrbein und dem hessischen Innenminister Peter Beuth

rausforderung in der Konzeptionierung auf: Ein hohes Maß an Gesundheitsschutz mit Abstands- und Hygienemaßnahmen stand den positiven Aspekten des Sports wie Gemeinschaft, Gruppendynamik und Vielfalt gegenüber. Der Sportkreis setzte daher auf ein dezentrales Konzept mit Angeboten, die direkt in den Vereinen stattfanden. Die Homepage www.beactive-frankfurt.de diente als zentrales Kommunikations- und Übersichtsmedium.

Bundesweit gab es in der letzten Septemberwoche rund 600 #BeActive-Sportangebote, und Frankfurt am Main erwies sich als würdiger zentraler Ausrichter. Denn hier folgten mehr als 50 Vereine und Organisationen der Aufforderung des Sportkreises und stellten ein umfangreiches Programm mit mehr als 200 dezentralen Veranstaltungen auf die Beine. Von Aikido bis Zumba konnten Interessierte die breite Sportpalette im gesamten Stadtgebiet bei den Vereinen vor Ort testen und selbst so ungewöhnliche Disziplinen wie Footmesa, Pickleball oder Hindernislauf ausprobieren.

Um über Plakate und Radiospots hinaus für die Angebote zu werben, koordinierte der Sportkreis gemeinsam mit dem Deutschen Turner-Bund den Dreh von fünf Videos, die Vereine und Sportarten porträtierten. BeActive-Botschafter

und Judoweltmeister Alexander Wieczerzak besuchte dafür Vereine und probierte Sportarten aus. Gleiches galt für die Radiobeiträge des Senders „Radio Frankfurt“: In der Sendung „Vereinshelden“ stellten Vereinsvertreterinnen und -vertreter ihre Institutionen und Angebote vor.

Das Sportangebot wurde von einem Programm zur Bewegungsförderung für Schulkinder ergänzt; rund 70 Schulklassen nahmen an den „Schulaktionstagen“ teil, in deren Rahmen Vereine zu Übungsstunden auf dem Schulgelände einluden. Die Aktion „Zu Fuß zur Schule und in die KiTa“ warb für einen aktiven Weg und mit „Trink dich fit – Das Quiz“ wurden Grundschülerinnen und -schüler in spielerischer Form für gesundes Trinkverhalten sensibilisiert.

Das eigens entwickelte Streaming-Format „#BeActive-TV“ bot zusätzliche Informationen über die Bedeutung von Ernährung und Bewegung für die Gesundheit. Moderatorin Chantal Buschung führte täglich durch die zweistündige Sendung mit interessanten Live-Talks, Sport-Porträts, Ernährungs-Clips sowie Workout-Einheiten. Einer der Höhepunkte von #BeActive-TV war die Yogastunde mit #BeActive-Botschafterin Sonya Kraus am Weltherztag, dem 27. September 2020.



Foto: Kevin Quan Bui

Mit atemberaubenden Darbietungen begeisterten die Athletinnen und Athleten des Calisthenics-Events vor Ort und im Livestream.

In der vom Sportkreis Frankfurt betreuten Fabriksporthalle führte dieser am Wochenende vom 25. bis 27. September drei Veranstaltungen durch: Einen Hip Hop-Event am Freitag und gemeinsam mit den Flythenics den „Frankfurt City Cup Vol. 2“ am Samstag. Beim City Cup traten Deutschlands beste Athleten mit anspruchsvollen Körpergewichtsübungen und Flug-Elementen am Reck gegeneinander an. Die Veranstaltung konnte auch online über Social-Media-Kanäle verfolgt werden. Organisator Thanh Nguyen von den Flythenics: „Frankfurt ist aktuell der deutsche Calisthenics-Hotspot. Gemeinsam mit dem Sportkreis wollen wir die Szene weiter stärken.“

Am Sonntag rief die Gruppe EZBBASKETBALL gemeinsam mit den Sportkreis-Projekten BasKIDball und „Mainova Sport Rhein-Main“ zum „3-Point-Shootout“ auf (vgl. S. 25). Weitere dezentrale Veranstaltungen führte der Sportkreis im Brentanobad (u.a. Rollstuhlsport, Aroha- und Cheerdance-Kurse) und auf dem Gelände des SV Blau-Gelb (Abnahme des Deutschen Sportabzeichens) durch.



Copyright: EU Foto/Attila Rafai

#BeActive Botschafterin Sonya Kraus und #BeActive Botschafter Alexander Wiczerzak setzen auf Ergometern die Konfettikanone zur Eröffnung der Aktionswoche in der Alten Oper in Gang.

„Ich freue mich, dass es uns gemeinsam mit vielen Frankfurter Sportvereinen, dem Sportkreis, dem DTB und dem Land Hessen gelungen ist, auch in diesen schwierigen Zeiten die Europäische Woche des Sports, #BeActive 2020, in Frankfurt am Main zu ermöglichen“, sagte Stadtrat Markus Frank zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltungswoche im Mozartsaal der Alten Oper. Der Sportdezernent lobte die kreativen Ideen und das großes Engagement aller Beteiligten, die ein spannendes, den aktuellen Vorgaben angepasstes Sportprogramm mit vielen digitalen Mitmachangeboten möglich gemacht hatten.

Die Europäische Woche des Sports wurde neben all diesen vielfältigen Angeboten flankiert von einer europäischen Konferenz mit dem Titel „Partnership for physical activity and sport – Be(come) Active!“. Dabei beschäftigten sich Fachleute mit der Frage, wie Europas Bürgerinnen und Bürger zu mehr Sport und Bewegung animiert werden können. Der Deutsche Turner-Bund als nationaler Koordinator organisierte diese Fachtagung im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der EU.

Die Veranstaltungswoche 2020 insgesamt wurde in Frankfurt vom Deutschen Turner-Bund, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und der Stadt Frankfurt am Main gefördert. Der Sportkreis Frankfurt e.V. verantwortete das Sportprogramm. Weitere Projektpartner von #BeActive Frankfurt waren der Landessportbund Hessen, die Sportklinik Frankfurt, das Deutsche Institut für Sporternährung und der Mainova Frankfurt Marathon. Zu den Förderern gehörten die Mainova AG und die Verkehrsgesellschaft Frankfurt.

Kerstin Heimberg
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -
Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -



Foto: Sportkreis, Kerstin Heimberg

BeActive-Botschafter Alex Wiczerzak besuchte für einen Videodreh u.a. die Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins.

▲ Förderung von Bauprojekten der Vereine



Tennishalle des Tennis-Club Bergen-Enkheim e.V.

Die aktuell 420 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit ihren über 260.000 Mitgliedern – darunter fast 90.000 Kinder und Jugendliche – sind soziale Zentren, die weit über das Sporttreiben hinaus für das gesellschaftliche Zusammenleben von Bedeutung sind. Die Stadt Frankfurt am Main ist sich dieser wichtigen Funktion sehr bewusst.

Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der attraktiven Sportinfrastruktur wäre ohne den Einsatz der rd. 100 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit eigenen Sportstätten nicht denkbar. Die meist ehrenamtlich tätigen Vereinsverantwortlichen sorgen mit großem Engagement dafür, ihre Sportanlagen in einem optimalen Zustand zu halten. Für die Zukunftssicherung der Sportvereine sind zeitgemäße Sportstätten unerlässlich. Neben dem Neubau und der Instandhaltung städtischer Sporteinrichtungen liegt daher ein Schwerpunkt der kommunalen Sportförderung darin, Vereine beim Bau eigener Sportstätten und deren Werterhalt finanziell zu unterstützen.

So konnten im Jahr 2020 eine 4-Feld-Tennishalle des Höchster Tennis- und Hockey-Clubs 1899 e.V., drei 3-Feld-Tennishallen des TC Niederursel e.V., des Sport-Clubs „Frankfurt 1880“ e.V. und des Frankfurter Sportclubs Sachsenhausen Forsthausstraße e.V. sowie eine 2-Feld-Traglufthalle des 1. Zeilsheimer Tennisclubs 1969 e.V. mit finanzieller Unterstützung aus Sportfördermitteln fertiggestellt werden. Für diese fünf Projekte wurden städtische Zuschüsse von insgesamt rund 1,8 Mio. Euro gewährt.

Neben diesen bereits abgeschlossenen Neubaumaßnahmen wurden 2020 für weitere 30 Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauvorhaben auf Vereinssportstätten städtische Sportfördermittel bewilligt. Die Fördersumme hierfür belief sich auf insgesamt rund 1,7 Mio. €.

Ulrich Szostok
- Sportamt -

ZUSCHÜSSE ÜBER 50.000.- € WURDEN FÜR FOLGENDE MASSNAHMEN GEWÄHRT:

VEREIN	MASSNAHME(N)
Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.	Bau eines Jugend- und Schulrunderzentrums
Turngemeinde Unterliederbach 1887 e.V.	Erweiterung der Vereinssporthalle
FTG Frankfurt 1847 J.P.	Sanierung des Vereinsgebäudes
Turnverein Eschersheim 1895 e.V.	Fenster- u. Heizungserneuerung im Vereinsgebäude

▲ Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung auf vereinseigenen Sportanlagen – Vergabe 2020

Im Jahr 2020 hat die Stadt Frankfurt am Main Fördermittel für zwei Sportvereine bewilligt, die in ihren vereinseigenen Gebäuden durch den Einbau einer LED-Lichtanlage Stromverbrauch und -kosten senken wollen. Aus dem Förderprogramm können jedoch auch andere Maßnahmen bezuschusst werden: z.B. der Einbau energieeffizienter Heizungssysteme, einer Wärmedämmung oder einer Solaranlage. Auch mit diesen Projekten werden Ressourcen, Umwelt und Klima geschont – und der Verein kann mehr Geld für sein Sportangebot ausgeben statt für Strom, Öl oder Gas.

Folgenden beiden Frankfurter Sportvereinen wurden 2020 Zuschüsse aus dem „Förderprogramm Energiesparen“ bewilligt: dem Turnverein 1874 Bergen-Enkheim e.V. für die Umrüstung seiner Sporthallenbeleuchtung auf LED-Technik und der Sektion Frankfurt a.M. des Deutschen Alpenvereins e.V. für die Umrüstung der Beleuchtung in seinen sportlich genutzten Räumen auf LED-Technik.

Wie in jedem Jahr haben die Mitglieder der Vergabekommission – Mathias Linder (Amt für Bau und Immobilien), Florian Unger (Energierferat) und Matthias Schwing (Landessportbund Hessen) – die beantragten Baumaßnahmen auf ihre Energieeffizienz hin geprüft und die Förderempfehlungen erarbeitet. Hierfür sei den Kommissionsmitgliedern ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Den ehrenamtlichen Vorständen der beiden Vereine, die für Planung und Umsetzung der Energiesparprojekte viel



Flutlichtanlage beim Frankfurter Sportclub Sachsenhausen Forsthausstraße e.V.

Aufwand – zusätzlich zur normalen Vereinsarbeit – betrieben haben, sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Sabine Husung
- Sportamt -



Fotos: SC SAFO Frankfurt e.V.

Hockeyplatz des SC SAFO Frankfurt e.V.: Flutlichtanlage mit energieeffizienter LED-Technik

▲ Neues Jugend- und Schulruderzentrum nimmt Formen an



Foto: Johannes Karg, Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.

Am Niederräder Mainufer entsteht das neue Jugend- und Schulruderzentrum der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.

Pfützen stehen auf dem Betonfußboden, alle paar Meter stützt eine Strebe die vier Meter hohe Decke ab und durch die fensterlosen Öffnungen pfeift der Wind – keine Frage, hier wird noch gebaut. Doch das neue Jugend- und Schulruderzentrum der FRG Germania 1869 e.V. am Niederräder Mainufer nimmt langsam Gestalt an. Im August 2020 ist der Rohbau fast abgeschlossen, Grund genug, das Ende dieses Bauabschnitts zu feiern – natürlich unter Corona-Bedingungen, mit Abstand und Maske und nur 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Ab Sommer 2021 sollen hier der vereinseigene Nachwuchs, aber auch Schülerinnen und Schüler das Rudern lernen und ausüben. Rund 1.200 Quadratmeter Nutzfläche hat das neue Ausbildungszentrum – mit einer Bootshalle für rund 60 Boote, einem Fitnessraum für 30 Ruderergometer, Umkleiden und einer Dachterrasse für

Outdoor-Sport und zum „Chillen“; so hatten es sich die Jugendlichen, die das Konzept mit entwickelt haben, vorgestellt.

Am Nachmittag des 31. August 2020 begrüßte Germania-Sportvorstand Johannes Karg neben zahlreichen Club-Mitgliedern sowie Vertretern der benachbarten Vereine und Schulen auf der Baustelle vor allem Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stadt Frankfurt am Main und des Landes Hessen, die das 2,7 Millionen Euro teure Projekt mit insgesamt 1,5 Millionen Euro fördern. „Die Germania ist einer der besonderen Vereine, die wir im Sportland Hessen haben“, sagte Jens-Uwe Münker, Leiter der Abteilung Sport im hessischen Innenministerium, in seinem Grußwort. Als Trägerverein eines Bundesstützpunktes – von denen es nur neun in ganz Hessen gibt – ist die 150 Jahre alte Rudergesellschaft Heimat für Leistungssportler,



Fotos: Johannes Karg, Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.

Baustellenfest beim neuen Jugend- und Schulruderzentrum in der Mainfeldstraße zur Feier des Baufortschritts

die auf nationalen und internationalen Meisterschaften um die Medaillen kämpfen, genauso wie für Breitensport-

ler und jugendliche Ruderinnen und Ruderer. Das neue Jugend- und Schulruderzentrum ist ein ehrgeiziges Projekt, weiß Münker: „Es zeigt – 150 Jahre schützen nicht davor, sich zu modernisieren und sich weiterzuentwickeln.“ Angelika Strötz, Leiterin des Sportamtes Frankfurt, lobte das Eigenengagement des Vereins, der mehr als eine Million Euro für den Bau selbst finanzieren muss – über Spenden aus der Mitgliedschaft oder Sponsoren. Dr. Helmut Häuser überbrachte Grüße von der Willy Robert Pitzer Stiftung, Prof. Dr. Hans Reinke von der Manja und Ernst Mordhorst-Stiftung, die beide das Projekt fördern. Zu den weiteren Unterstützern gehört die Ernst Max von Grunelius-Stiftung sowie die Dr. Marschner Stiftung.



Jens-Uwe Münker (Hessisches Ministerium des Innern und für Sport), Angelika Strötz (Sportamt Frankfurt), Prof. Dr. Hans Reinke (Frankfurter RG Germania) und Dr. Helmut Häuser (Willy - Robert Pitzer Stiftung) versenken die Zeitkapsel vor der neuen Bootshalle.

Zur Feier des Tages wurde eine Zeitkapsel vor dem neuen Bootshaus einbetoniert, mit einer aktuellen Zeitung und Erinnerungen aus dem Jubiläumsjahr der Germania.

Im Oktober 2020 wurden die letzten Korrekturarbeiten im Rohbau abgeschlossen. Der Verein hofft, im Sommer 2021 die Eröffnung des Bootshauses feiern zu können. Pandemiebedingte Entwicklungen haben Auswirkungen auf den Baufortschritt.

Informationen zum Projekt sind unter <http://grunelius.frg-germania.de> verfügbar.

Sabine Wollrab, Johannes Karg
- Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V. -

▲ Mitternachtssport im Jahr 2020



Foto: Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt

„Dienstkleidung“ der Betreuer beim Frankfurter Mitternachtssport

Als Vorreiter des Mitternachtssports in Deutschland gilt die Stadt Köln, die 1995 das in amerikanischen Großstädten entwickelte Konzept eines mitternächtlichen Sportangebotes zur Integration und Gewaltprävention übernahm und mit großem Erfolg in ausgesuchten Kölner Stadtteilen anbot. Nur zwei Jahre später fand im Mai 1997 auch in Frankfurt am Main die erste Pilotveranstaltung für ein zentrales, regelmäßig stattfindendes Mitternachtsangebot in der Sporthalle Süd in Sachsenhausen statt, mittlerweile gibt es insgesamt 16 Veranstaltungen in zehn Stadtteilen.

Durch die Unterstützung und Zusammenarbeit verschiedener Kooperationspartner – Sportamt, Jugend- und Sozialamt, Stadtschulamt, Amt für Bau und Immobilien, Polizeipräsidium, Präventionsrat und den Jugendzentren aus den Stadtteilen – gelingt es der Sportjugend Frankfurt mit diesem integrativen und gewaltpräventiven Projekt, Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren einen Rahmen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten zu können.

Die Übungsleiter der Sportjugend Frankfurt sind gut geschult im Umgang mit Jugendlichen, in einigen Stadtteilen sind Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus den Jugendeinrichtungen eingebunden.

In folgenden Stadtteilen konnte auch 2020 der Mitternachtssport angeboten werden:

1. Freitag im Monat

- ▶ Fußball in der Friedrich-Ebert-Schule in Seckbach
- ▶ Fußball in der Paul-Hindemith-Schule im Gallus
- ▶ Fußball in der Franz-Böhm-Schule in Ginnheim
- ▶ Basketball in der Johann-Heinrich-Wichern-Schule in Eschersheim

2. Freitag im Monat

- ▶ Fußball in der Sporthalle Süd in Sachsenhausen
- ▶ Fußball in der Paul-Hindemith-Schule im Gallus
- ▶ Fußball in der Fabriksporthalle in Fechenheim
- ▶ Basketball beim FTV 1860 am Zoo

3. Freitag im Monat

- ▶ Fußball in der Paul-Hindemith-Schule im Gallus
- ▶ Fußball in der Georg-August-Zinn-Schule in Griesheim
- ▶ Fußball in der Franz-Böhm-Schule in Ginnheim
- ▶ Basketball in der Johann-Heinrich-Wichern-Schule in Eschersheim

4. Freitag im Monat

- ▶ Fußball in der Sporthalle Süd in Sachsenhausen
- ▶ Fußball in der Paul-Hindemith-Schule im Gallus
- ▶ Fußball in der Carl-von-Weinberg-Schule in Goldstein
- ▶ Fußball in der Liesel-Oestreicher-Schule in Preungesheim

Bis zum Corona-bedingten Lockdown im März konnten 27 Veranstaltungen durchgeführt werden, die alle gut besucht waren. Am 12. und 26. Juni fanden dann zwei Sonderveranstaltungen in der Fabriksporthalle in Fechenheim statt, um Erkenntnisse über die Umsetzung eines mittlerweile vorliegenden Hygienekonzepts zu gewinnen. Mit diesem ausgeklügelten „3-Zonen-Konzept“ – Eingangsbereich, Innenraum und Spielfeld sowie Tribüne – wurden dann nach den Sommerferien die Angebote wieder gestartet. Allerdings war die Resonanz aufgrund der geltenden Auflagen nicht mehr ganz so hoch, da viele Jugendliche die strengen Vorschriften zu abschreckend fanden. Aufgrund des zweiten Lockdowns mussten die Veranstaltungen im November erneut eingestellt werden, auch das traditionelle Jahresabschlussturnier – die Stadtmeisterschaft im Mitternachtssport – konnte nicht stattfinden.

Die Sportjugend Frankfurt und die vielen Jugendlichen in den einzelnen Stadtteilen hoffen sehnsüchtig, dass die beliebte Veranstaltungsreihe 2021 weniger Corona-bedingte Einschränkungen erfährt.

Felipe Morales
- Sportjugend Frankfurt -

▲ Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt. Für alle Helfenden“ und das Programm „Gewalt-Sehen-Helfen“



Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main startete im Jahr 2019 deshalb eine Plakataktion „Frankfurt zeigt Respekt“, um dem Verlust von Respekt im alltäglichen Miteinander entgegenzutreten und für mehr Respekt zu werben. Auch im Sport ist gegenseitiger Respekt unabdingbar. Gewalt und Respektlosigkeiten haben im sportlichen Wettkampf nichts verloren. Dabei bietet der Sport die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, wie ein fairer, respektvoller und vor allem gewaltfreier Umgang gelebt werden kann. Disziplin, gegenseitige Akzeptanz und das Einhalten von Regeln sind dabei die Schlüsselkompetenzen, die im spielerischen und sportlichen Wettkampf erlebbar sind und sich idealerweise auf andere Lebensbereiche übertragen.

Leider ist aber festzustellen, dass dies in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. Dabei war zu beobachten, dass vermehrt Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten respektlos und aggressiv bei ihrer Tätigkeit angegangen und bei den Einsätzen behindert werden. Die Ursachen und Motive dafür sind vielfältiger Natur. Unabhängig von einer strafrechtlichen Relevanz solchen Verhaltens werden dadurch im schlimmsten Fall Menschenleben oder Gesundheit gefährdet. Das hat den Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main dazu bewo-

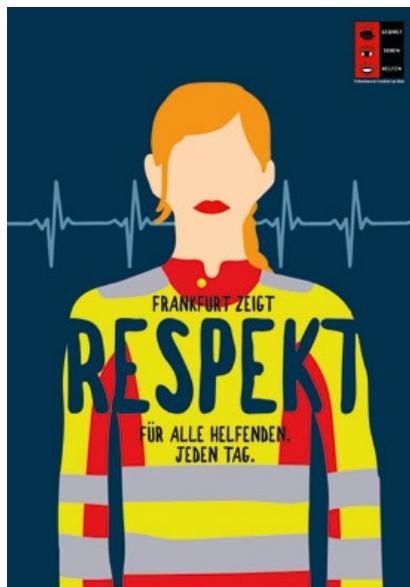
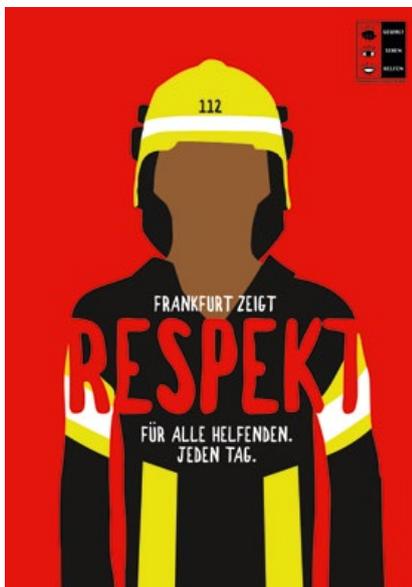
gen, den Fokus der Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“ spezifisch auf diese Zielgruppen zu richten und die Kampagne mit drei weiteren Plakatmotiven und einem angepassten Slogan zu ergänzen.

Der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main möchte mit seiner Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“ und dem Programm „Gewalt-Sehen-Helfen“ ein Zeichen setzen gegen mangelnden Respekt und Gewalt.

Wer die Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“ unterstützen möchte, kann Material wie Aufkleber, Flyer und Plakate sowie weitere Informationen unter www.gewalt-sehen-helfen.de oder Tel.: 069/212-35443 erhalten.

Zivilcourage und Helferkompetenz bei gewaltbeladenen Situationen werden durch die Seminare des Programms „Gewalt-Sehen-Helfen“ vermittelt. Das Programm steht bei der Geschäftsstelle des Präventionsrates unter der Leitung von Frau Claudia Heil. Weitere Informationen wie oben.

Klaus-Dieter Strittmatter
- Geschäftsführer Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main -



▲ Mainova – Partner des Sports



Fotos: Mainova AG

Kinderteams werden von der Mainova AG mit Trikots ausgestattet.

Mainova bewegt die Region mit Energie

Frankfurt blickt auf ein herausforderndes Jahr zurück. Die Corona-Pandemie beeinflusste auch den Freizeit-, Breiten- und Spitzensport. Der Trainingsbetrieb ruhte über weite Strecken, Veranstaltungen fielen aus. Letzteres betraf sowohl die aktive Teilnahme als auch den Besuch als Zuschauer oder Fan. Alles veränderte sich. Eines blieb gleich: Mainova war und ist verlässlicher Partner an der Seite der hiesigen Sportgemeinschaft. Wir bewegen Frankfurt Rhein-Main mit unserer Energie. Eine Energie, die unsere Heimat beispielsweise am IRONMAN-Wochenende, rund um Laufveranstaltungen wie dem Mainova Frankfurt Marathon, beim Stadionbesuch bei der Eintracht oder während unserer Trikot-Aktion elektrisiert. Damit diese trotz Corona weiter spürbar bleibt, haben wir neue Angebote gestartet.

Mainova Energie Akademie gegründet

So richtet sich unsere neue Mainova Energie Akademie an Sportler jeder Alters- und Leistungsgruppe. Sie bietet kostenlose Seminare, Coachings und Vorträge zu Themen wie Motivation, Gesundheit oder Persönlichkeitsentwicklung. In der Rhein-Main-Region beheimatete Expertinnen und Experten vermitteln ihr Wissen in Form von Web-Seminaren, Coachings oder Vorträgen. Kostenlos und vollständig digital. Statt neuer Bestzeiten stehen dabei Wege zu persönlichen Zielen und Spaß an Bewegung insgesamt im Mittelpunkt.

MainVerein verbindet

Eintracht Frankfurt: das sind große Emotionen, Leidenschaft und Leistung. Als Premiumpartner unterstützen wir seit vielen Jahren „unsere“ Eintracht und teilen mit den Fans besondere Momente. Diese enge Verbindung zeigt die neue Plattform „MainVerein“. Fans finden dort eine emotionale Heimat. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl

und zeigt die Energie der Region. Diese fließt künftig auch zu Hause: mit „Mainova Adlerstrom“ – ein neuer Stromtarif für Eintracht-Fans inklusive Erfolgsbonus und einem exklusiven Fanartikel. Zudem werden damit ausgewählte SGE-Nachwuchsprojekte aktiv gefördert.

Neue Trikots bringen neue Energie

Leuchtende Augen gibt es auch, wenn ehemalige Eintracht-Spieler neue Mainova-Trikots überreichen. Für Kinder sind die Treffen mit den Profis immer etwas Besonderes. An ihnen kann sich der Nachwuchs orientieren.

Breitensport fördert wichtige Werte

Auch in und nach diesem bewegenden Jahr gilt für Mainova: Sport verbindet. Sport ist gesund. Denn besonders Breitensport erfüllt wichtige Funktionen in der Gesellschaft, indem er Werte wie Fair Play, Teamgeist und Leistung sowie soziale Integration fördert.

Sven Birgmeier
- Mainova AG -



Bringen ihre Erfahrung und Sachkunde in die Mainova Energie Akademie ein (v.l.): Dr. Katrin Stücher, Harald Dobmayer und Petra Wassiluk.

▲ Sportkreis Frankfurt: Dachverband, Streiter für eine offene Gesellschaft



Unter strengen Hygiene-Auflagen führte der Sportkreis im September eigene Formate im Rahmen von „#BeActive – Europäische Woche des Sports“ durch.

Zur Jahresmitte 2020 waren in Frankfurt am Main rund 265.000 Menschen Mitglied in einem Sportverein. Annähernd jede/r dritte Frankfurter/in war demnach in einem der über 420 Vereine aktiv. Dachorganisation dieser Vereine ist der Sportkreis Frankfurt e.V. Seine Aktivitäten sind vielfältig: So vertritt er die Interessen seiner Mitgliedsvereine gegenüber Politik und Verwaltung. In Fachausschüssen und Gremien setzt er sich dafür ein, dass Sport und Bewegung gefördert werden. Mit eigenen Projekten sorgt er gemeinsam mit der ihm angeschlossenen Sportjugend Frankfurt schließlich selbst für Aktivität in den Stadtteilen.

Am 19. Oktober 2020 jährte sich der Gründungstag des Verbandes zum 75. Mal. Über die Jahre gleich geblieben sind die Werte, auf die er sich beruft: „Sport soll sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren und zu einem guten Miteinander beitragen“, so der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn. Erkennbar werden diese Grundsätze beispielsweise in Projekten wie „Galluspark Bolzplatz“ und „BasKIDball“, die Jugendliche zur Eigenständigkeit ermutigen sollen (vgl. S. 26).

Zum Jubiläum hat der Sportkreis eine Festschrift veröffentlicht. Darin beschreibt Dieter Kruska, stellvertretender Vorsitzender von 1985 bis 1997, die Gründung als eingetragener Verein im Jahr 1995: „Mit diesem Schritt konnte der Sportkreis selbstständiger agieren und seine Präsenz in der Stadt stärken. Das hat zahlreiche erfolgreiche Projekte ermöglicht.“ Rund 30 dieser Projekte haben Sportkreis und Sportjugend Frankfurt bis heute ins Leben gerufen. Dazu gehören die Initiative zur Bewegungsför-

derung „Schulkids in Bewegung“ (vgl. S. 23) wie auch das Sportportal „Mainova Sport Rhein-Main“ (vgl. S. 24) mit Informationen zu Vereinen und Sportkursen. Jüngstes Engagement ist die Beteiligung an der europaweiten Bewegungskampagne #BeActive (vgl. S. 12).

Einen groben Einschnitt musste der organisierte Sport durch die Corona-Pandemie verkraften. Seit Beginn der Pandemie war der Sportkreis intensiv mit seinen Mitgliedsvereinen im Austausch. Dabei ging es zum einen darum, über aktuelle Verordnungen zu informieren und Hygienekonzepte zu entwickeln. In Gesprächen mit Verbänden und Politik sowie durch Öffentlichkeitsarbeit trat der Sportkreis dafür ein, Schäden für Sport und Gesellschaft abzuwenden und Sport als Teil der Lösung zu begreifen, indem er soziale und gesundheitliche Ressourcen stärkt.

Nach gegebenen Möglichkeiten war der Sportkreis auch in der Fabriksporthalle aktiv, die er seit 2017 für die Stadt Frankfurt am Main betreibt. Um den langen Ausfall nach dem ersten Lockdown teilweise kompensieren zu können, erhielten die Vereine beispielsweise auch in den Sommerferien die Möglichkeit, zusätzliche Angebote durchzuführen.

Auch in diesem mitunter sehr schwierigen Jahr konnte der Sportkreis auf die langjährige Unterstützung seiner Partner bauen. Der Sportkreis bedankt sich sehr herzlich unter anderem bei: Land Hessen, Stadt Frankfurt am Main, Landessportbund Hessen, Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, BäderBetriebe Frankfurt, Frankfurter Sparkasse und ABG FRANKFURT HOLDING.

Tim Bugenhagen
- Sportkreis Frankfurt
am Main e.V. -

*Zum 75jährigen Jubiläum hat der Sportkreis Frankfurt seine Geschichte in einer Broschüre aufgearbeitet (unter Schutzgebühr beim Sportkreis erhältlich).
Foto: Sportkreis Frankfurt*



▲ Sportkreis und Sportamt halten „Schulkids in Bewegung“



Auch Übungsleiter lernen nicht aus: Bei der jährlich stattfindenden SKIB-Übungsleiterschulung waren erneut Trainerinnen und Trainer in der Fabriksporthalle zu Gast.



Beim SKIB Abzeichen probieren Kinder aus, was sie besonders gut können und was noch nicht so gut gelingt.

Für die Gesamtentwicklung von Kindern sind Bewegung, Spiel und Sport von zentraler Bedeutung. Sie beeinflussen die körperliche und geistige Gesundheit positiv und darüber hinaus auch soziale und sprachliche Fähigkeiten. Aus diesem Grund führen der Sportkreis Frankfurt und das Sportamt Frankfurt seit 2010 das Projekt „Schulkids in Bewegung“ durch. Der Kern des Projekts liegt in Kooperationen zwischen Sportvereinen und Grundschulen für zusätzliche, im Stundenplan verankerte, Sportangebote der Vereine.

Im ersten Schulhalbjahr 2020/2021 konnten 31 Kooperationen umgesetzt werden. Neu hinzugekommen auf Vereinsseite sind der TuS Makkabi Frankfurt e.V. sowie der Frankfurter Inklusionssportverein e.V.. Auf der anderen Seite konnten die Albert-Schweitzer-Schule in Berkersheim, die Henri-Dunant-Schule in Sossenheim, die Ludwig-Weber-Schule in Sindlingen und die Karmelerschule im Bahnhofsviertel für das Projekt begeistert werden.

Durch die Corona-Pandemie standen Sportprojekte wie auch der Schulbetrieb vor einer großen Herausforderung. Sportangebote waren nach dem ersten Lockdown auch dann noch untersagt gewesen, als der restliche Unterricht

wieder angelaufen war. Der Sportkreis Frankfurt unterstützte daher mit einem Schreiben an das Hessische Kultusministerium die Position des Landessportbundes: „Gegen die Pandemie anzugehen darf nicht bedeuten, dass wir vorschnell Bewegungsprojekte einstellen, die die Gesundheit fördern“, sagte Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn.

Besonders getroffen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde das „SKIB Festival“. Das üblicherweise im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach stattfindende Spiel- und Sportfest, unter normalen Bedingungen mit rund 1.500 Besucherinnen und Besuchern, musste der Sportkreis bis zur Absage für 2020 mehrfach umplanen. Erfreulicherweise umgesetzt werden konnte der jährliche Sport- und Motoriktest „SKIB Abzeichen“. Der aus zwölf Bewegungsaufgaben bestehende Test fand im September 2020/2021 mit rund 1.650 Kindern an 21 Schulen statt. Partner ist das Sportinstitut der Goethe-Universität, das die Daten erhebt und auswertet. Zum Abschluss der Tests erhielten die Kinder und Eltern die Ergebnisse, eine Empfehlung für Sportarten und eine Liste mit wohnortnahen Vereinen schriftlich mitgeteilt. Klassen- und Sportlehrerin Nora Büttner von der Niddaschule in Nied: „Die Kids hat-



Foto: Ralf Schönberger

Wer richtig und ausreichend trinkt, bleibt konzentriert und leistungsfähig! Mit der Aktion „Trink dich fit – denn Durst macht schlapp“ unterstützt SKIB dabei, gesundes Trinkverhalten zur Gewohnheit zu machen.

ten beim Test viel Spaß. Die Rückmeldung an die Eltern finde ich sinnvoll. Schließlich ist auch die Auswahl der richtigen Sportart ein Thema in den Familien.“

Neu ins Leben gerufen hat der Sportkreis im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Sporternährung (DiSE) die Aktion „Trink dich fit – denn Durst macht schlapp“. In einer Stempelaktion zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien lernen die Kinder an den Schulen spielerisch, wie wichtig es ist, genügend zu trinken, und können sich so den regelmäßigen Griff zum Getränk angewöhnen.

Einen Beitrag zur Qualifikation leistete Schulkids in Bewegung mit der jährlichen Fortbildung für Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den Projektvereinen. Am 17. Oktober wurden diese in der Fabriksporthalle für das Themenfeld „Spiele ohne Gewinnen und Verlieren – Die Macht der Kooperation“ geschult.

Sven Trinkaus
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

▲ Mit „Mainova Sport Rhein-Main“ auch während der Pandemie aktiv!

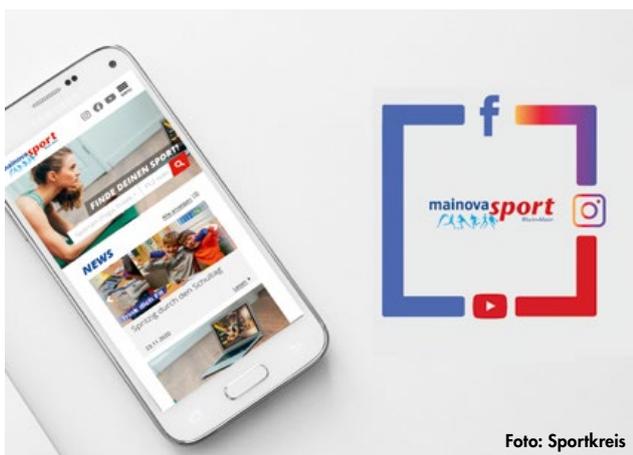


Foto: Sportkreis

Im Jahr der Pandemie waren Online-Angebote der Vereine eine Möglichkeit, aktiv zu bleiben. Eine Übersicht bot das regionale Sportportal unter www.mainova-sport.de.

„Finde deinen Sport – finde deinen Verein!“ Mit diesem Slogan bringt der Sportkreis Frankfurt das Konzept seines Sportportals „Mainova Sport Rhein-Main“ auf den

Punkt: Vereine veröffentlichen ihre Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen auf einer Website (www.mainova-sport.de) und machen sich so überregional sichtbar. Wer eine neue Sportart oder einen Verein sucht, findet mit dem Portal eine zentrale Anlaufstelle im Internet. Wählen konnten Sportinteressierte 2020 aus mehr als 2.100 Angeboten. Um das Ausprobieren zu erleichtern, gibt es über das Jahr verteilt zusätzlich vier Schnupperkurs-Aktionen.

Die Corona-Pandemie und die monatelangen Einschränkungen legten 2020 nicht nur den Vereinsbetrieb in großen Teilen still, auch dem präventiven Beitrag von Sport und Bewegung für die Gesundheit drohte ein großer Verlust. Einen ausgleichenden Beitrag ermöglichte die kreative und engagierte Reaktion der Vereine: „Seit Beginn der Pandemie haben die Turn- und Sportvereine Hygienekonzepte umgesetzt und alternative Online-Formate entwickelt“, so der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn. „Sie haben dafür gesorgt, dass ein soziales, sportliches und bewegtes Leben auch in schwierigen Zeiten stattfin-



Mit Aufführungen und Tanz-Workshops machten Gruppen aus Vereinen und der offenen Hip-Hop-Szene während der #BeActive-Woche im September auf ihre Angebote aufmerksam. Im September war Sport in Gruppen nach Corona-Verordnung noch gestattet.

den kann“. Eine Übersicht der Formate war ab April 2020 auf „Mainova Sport Rhein-Main“ zu finden.

Mit den Lockerungen für den Vereinssport hatte das Team des Sportportals die Chance ergriffen und im Rahmen der Bewegungskampagne „#BeActive – Europäische Woche des Sports“ zwei Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Beim Hip-Hop-Event am 25. September 2020 waren die Vereins- wie auch die offene Sportszene bei Workshops und Vorführungen umfangreich vertreten. In Zusammenarbeit mit der Gruppe EZBBASKETBALL und dem Sportkreis-Projekt BaskIDball ging es am 27. September 2020 unter dem Namen „Frankfurt bewegt sich“ auf Körbejagd. Mit einem „3-Point-Shootout“ hatten die Gruppen zur Suche nach dem besten Werfer von der Drei-Punkte-Linie aufgerufen. Ein Turnier mit sechs Mannschaften und freies Spiel im Anschluss vervollständigten das Programm. Beide Veranstaltungen fanden in der Fabrikporthalle in Fechenheim statt.

Seit dem Relaunch des Sportportals im Jahr 2018 bis 2020 sind die beteiligten Vereine von 370 auf rund 550

gestiegen. Projektleiter Amir Jemour: „Die Entwicklung zeigt, dass der Bedarf nach einem modernen Sportportal da ist, wir entwickeln die Plattform daher laufend weiter.“ So hat das Team eine Analyse zur Suchmaschinenoptimierung durchführen lassen, um herauszuarbeiten, wie die Auffindbarkeit im Internet verbessert werden kann. Die Maßnahmen setzt der Sportkreis sukzessive um. Alle Aktivitäten sowie Angebote der Vereine sind auch auf den Social-Media-Kanälen des Sportportals Facebook und Instagram zu verfolgen.

Mainova Sport Rhein-Main ist ein Projekt der regionalen Sportkreise und des Energieversorgers Mainova unter der Leitung des Sportkreises Frankfurt. Es wird unterstützt durch die Organisationen Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, Frankfurter Bäder, Frankfurter Sparkasse, ABG FRANKFURT HOLDING, BARMER und rheinmaintv.

Amir Jemour
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

▲ Sportkreis – Gallusprojekte 2020: Lockdown als Herausforderung



Foto: Arys Di Simoni, Sportkreis

Großer Andrang beim BasKIDball-Tag in der Fabriksporthalle im Rahmen der Europäischen Woche des Sports



Foto: Mohamed El Hamdaoui, Sportkreis

Die Frankfurter Bolzplatzliga (hier ein Bild von 2019) freut sich aufs große Fußballereignis: „Wir spielen für die EM 2024!“

Das Projektbüro des Sportkreises Frankfurt im Gallus hatte das Jahr 2020 mit großer Zuversicht geplant: im Projekt BasKIDball standen die Teilnehmenden des bundesweiten Assistant-Ausbildungsprogramms und des Treffens mit allen Standorten fest, das große Sommercamp war in Vorbereitung, das Workshop-Angebot für das 18. Deutsche Down-Sportlerfestival stand. Für den „Galluspark-Bolzplatz“ waren Sommerturnier und Einweihung der neuen Calisthenics-Anlage in Planung. Für die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ sollte es die bisher größte Saison werden: Knapp 50 Teams aus 18 Stadtteilen waren angemeldet. Das Beratungsangebot „Gallus – 1:1 für Ausbildung“ bereitete mit seinen Kooperationspartnern einen großen Bewerbungstag vor.

Dann kam der durch Corona bedingte Lockdown: die Hallen, Spiel- und Sportplätze gesperrt, Arbeit aus dem Homeoffice, Kontakte auf Telefonate und soziale Medien be-

grenzt. Schwere Herausforderungen, in denen sich das eingespielte Team des Gallusbüros, die vernetzte Arbeit und die Verknüpfung von Sport und sozialer Arbeit als großes Plus erwiesen. Schwerpunkt wurden die Aufrechterhaltung des Kontakts mit den Jugendlichen, die Unterstützung in sozialen und schulischen Belangen, die Unterstützung von Bewerbungen über digitale Wege, die Hilfestellungen bei eingetretener Kurzarbeit, bei Anträgen auf Arbeitslosengeld und Hartz IV wie auch die Beratung für den Umgang mit Überforderungen in Ausbildung und Jobs.

Sportlich bot das Projekt BasKIDball wöchentlich digitale Fitness-Kurse für alle Teilnehmenden, die Bolzplatzliga bewarb die virtuelle Eintracht Frankfurt-Fußballschule. Gleichzeitig nutzte das Team des Gallusbüros die Zeit, um Hygienekonzepte und Sportformate unter eingeschränkten Möglichkeiten aufzustellen. BasKIDball Frankfurt begann



mit kleineren Angeboten ab Mai 2020 wieder im Jugendhaus Heideplatz und verlagerte sich von der gesperrten Halle der Paul-Hindemith-Schule in die größere vom Sportkreis verwaltete Fabriksporthalle. Die Bolzplatzliga startete gemeinsam mit dem Projekt „Galluspark-Bolzplatz“ mit Fußballtennis und kleineren Turnieren im Galluspark und bot damit auch erstmals ein Sommerferienangebot. Und schließlich wurde nach den Sommerferien doch noch mit allen Trägern, für die auch Sportangebote durchführbar waren, die Saison 2020 in abgespeckter Form mit 21 Teams aus zehn Stadtteilen gespielt.

Highlights für eine kleine Gruppe von Jugendlichen aus dem Galluspark waren ein Wochenendausflug Ende der Sommerferien zu dem befreundeten Werder Bremen-SPIELRAUM-Projekt, für BaskIDball Frankfurt im September 2020 die Beteiligung mit einem Workshop am di-

gital stattfindenden 18. Deutschen Down-Sportlerfestival und der Basketballtag im Rahmen der Europäischen Woche des Sports mit einem Turnier, Wurfwettbewerben und offener Halle.

Mit dem erneuten Lockdown werden diese Erfahrungen reflektiert für das nächste Jahr. Die größte Herausforderung ist es, die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ mit dem Ziel EM2024 aufrecht zu erhalten, denn die Pandemie stellt auch Firmen und Stiftungen, auf deren Finanzierung die Liga angewiesen ist, vor neue Bedingungen. Die vielen Anfragen von Teams und Trägern für 2021 bestätigen aber die Bedeutung des Projekts – wir bleiben optimistisch!

Simon Treuherz, Helga Roos
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

▲ Sonderbauprogramm Kunstrasen 2020

Das Sonderbauprogramm Kunstrasen biegt allmählich auf die Zielgerade ein. Immer mehr Spielfelder haben bereits den zum Teil lang gewünschten Kunstrasenplatz – seit 2019 mit nachhaltiger Sandverfüllung – und dennoch gibt es noch zahlreiche Baumaßnahmen auf den Tennisplätzen.

Nach der Verzögerung im Jahr 2019 und der richtungsweisenden Entscheidung, zukünftig aus Umweltschutz-

gründen auf Gummigranulat zu verzichten, sollte 2020 eigentlich alles zügig gehen. Die Planungen für die Baumaßnahmen auf den Sportanlagen Ackermannwiese, Gerbermühle, Niedwiesenstraße und Rebstock waren zeitig abgestimmt, die Gremienbeschlüsse vorbereitet – und dennoch verzögerte sich der Start der Bauarbeiten. Das Regierungspräsidium hatte verfügt, dass in der Zeit des Corona-Lockdowns Kampfmittel nicht geborgen werden sollten, da ggf. erforderliche Evakuierungsmaßnahmen



Fotos: Marcus Benthien, Sportamt

Kunstrasenbau auf der Sportanlage Ackermannwiese ...



... und auf der Sportanlage Gerbermühle

sich nicht mit den Vorgaben zu Abständen und Social Distancing vereinbaren ließen. In der Folge konnte mit den Arbeiten nicht gestartet werden und die Zeit ohne Spielbetrieb verging, ohne dass man sie hätte für Bauarbeiten nutzen können. Die Arbeiten konnten letztendlich im Juni 2020 starten und werden voraussichtlich im Frühling 2021 abgeschlossen.

Neben den vier neuen Kunstrasengroßspielfeldern und diversen Kleinfeldern wurden die Rasenplätze der Sportanlagen Ackermannwiese und Gerbermühle ebenfalls erneuert. Die Sportanlage Niedwiesenstraße erhielt im Rahmen des Kunstrasenbaus ein komplett neues Gesicht. Um den Anforderungen an Lärm- und Licht-Immissionen gerecht zu werden und außerdem den Hochwasserschutz zu berücksichtigen, wurde die komplette Fläche neugestaltet.

Wie auch in den Vorjahren werden – wo nötig – Trainingsbeleuchtungsanlagen und Ballfangzäune erneuert,

Wege für die Sportlerinnen und Sportler neu gepflastert und die Nebenflächen überarbeitet. Alles in allem zeigen sich die Anlagen nach der Fertigstellung in einem neuen, modernen Licht.

Das Budget der Baumaßnahmen zum Kunstrasenprogramm im Jahr 2020 betrug rund 6,12 Mio. Euro. Von den Investitionen profitieren neben den fast 3.500 Sportlerinnen und Sportlern in acht Vereinen selbstverständlich auch zahlreiche Hobby- und Freizeitsportlerinnen und -sportler, die die aufgewertete Infrastruktur der Sportstätten nutzen.

Dank gilt dem Grünflächenamt, das diese Baumaßnahmen des Sportamtes plant und betreut, ebenso wie den Vereinen für die Geduld, die 2020 mehr als sonst strapaziert wurde.

Marcus Benthien
- Sportamt -

▲ Sportanlagenbau in Kalbach/Riedberg und Sachsenhausen

Die Herausforderungen an die stark wachsende Stadt Frankfurt am Main sind groß und die Flächen begrenzt, ein Umstand, der nicht nur die Stadtplanung, sondern auch das Sportamt beschäftigt. Um ein vielfältiges Sportangebot auch bei begrenzten Flächen zu ermöglichen, ist eine gute und durchdachte Infrastruktur erforderlich. Die Vereine, aber auch dem nicht organisierten Sport und dem Schulsport sollen ideale Sport- und Bewegungsräume zur Verfügung gestellt werden, die eine moderne und optimale Flächennutzung ermöglichen.

Bereits kurz nach der Fertigstellung der ersten **Sportanlage am Riedberg** starteten die Planungen zu einer weiteren Sportanlage an diesem Ort. Umweltrechtliche Fragen hatten die Planung vorübergehend verlangsamt und die Bedarfsanmeldung des Schulbereiches für eine Dreifeldhalle machten es erforderlich, die Sportanlage neu zu denken. Die 2020 erstellte Machbarkeitsstudie für den Bau einer Sportanlage mit einer Dreifeldhalle, einem Großspielfeld, diversen Kleinfeldern und einer 400m-Laufbahn gab allen beteiligten Ämtern Planungssicherheit, kurz: Es passt!

Nachdem die Studie im jungen Jahr 2021 dem Ortsbeirat präsentiert worden ist, wird in einem nächsten Schritt



Plan des Grünflächenamtes für die Sportanlage Riedberg II

die Studie inklusive der Sportstättenplanung im Stadtteil an einem runden Tisch mit der Sportfamilie besprochen und die Planung finalisiert. Mit bewährten Partnern wird das Sportamt danach die Gremienbeschlüsse vorbereiten und den Bau der Sportanlage Riedberg II östlich der Altenhöferallee vorantreiben. Kommende Jahresberichte des Sportamtes werden dieses weitere Sportanlagen-Bauprojekt begleiten.

Abstimmungen mit Vereinen sind auch am anderen Ende der Stadt vorgenommen worden. In der Standortfrage der



Foto: Marcus Benthien, Sportamt

Begehung der Sportanlage Mainwasen mit Vertretern der dort ansässigen Vereine SV Sachsenhausen und VfL Germania und Stadtrat Markus Frank

Europäischen Schule geriet die **Sportanlage Mainwasen in Sachsenhausen**, südlich des Mains unmittelbar gegenüber der Europäischen Zentralbank gelegen, in den Fokus des Interesses. 2020 hat das Sportamt Gespräche mit den beiden Vereinen geführt, die auf der Sportanlage am Main ihre sportliche Heimat haben. Sollten sich die Plannungen der Schule an dieser Stelle verfestigen, wird eine

neue Sportanlage vor den Toren Oberrads, an der Offenbacher Landstraße entstehen. Die Vereine erhalten damit eine attraktive Spiel- und Heimstätte, die ihnen neue Entwicklungsperspektiven bietet.

Marcus Benthien
- Sportamt -

▲ Neuer Leiter des Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach Stefan Mann

Steckbrief

Stefan Mann

- ▶ 57 Jahre, gelernter Glaser
- ▶ Seit Ende 2011 im Sportamt, zunächst als Platzwart im Stadion am Brentanobad
- ▶ Seit Dezember 2019 Leiter des Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach

Kremin: Herr Mann, als Sie Ende 2019 in das Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach gekommen sind, haben Sie sicherlich eine Vorstellung gehabt, wie der Job aussehen könnte. Welche Erwartungen hatten Sie damals bzw. welche Herausforderungen haben sich am Anfang gestellt?

Mann: Zunächst einmal bin ich sehr dankbar, dass man mir das Vertrauen geschenkt hat, diesen Job zu machen. Ich bin gelernter Handwerker und weiß es sehr zu schätzen, dass man mir diese große Aufgabe übertragen hat. Nach der Hospitation wusste ich, dass die vorhandene



Der Leiter des Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach, Stefan Mann

Haus- und Gebäudeleittechnik sehr umfangreich ist und dass man sich in die Bedienung einarbeiten muss. Davor hatte ich anfangs Respekt.

Mehr als die Technik war für mich aber die Personalführung eine Neuerung. Mir war von Anfang an wichtig, dass ich die Kollegen möglichst früh in meine Überlegungen einbeziehe und nach deren Meinung oder Einschätzung frage.

Und natürlich war ich gespannt, wie der andere Nutzerkreis so tickt. Ich kam ja aus dem Stadion am Brentanobad und hatte vor allem mit jugendlichen Fußballerinnen und Fußballern zu tun. Wie sich Leichtathleten, Turner und Tennisspieler dem Personal gegenüber verhalten, wusste ich nicht.

Kremin: Und? Wo liegen die Unterschiede?

Mann: Für die Fußballerinnen und Fußballer ist die Umkleidekabine fast ein heiliger Ort. Jedes Training und jedes Spiel fangen in der Kabine an. Von der Mannschaftsbesprechung bis zum Siegerbier. Die Leichtathleten und Leichtathletinnen kommen in der Regel umgezogen und nutzen nicht unbedingt die Duschräume. Egal ob Weltmeister oder Kreismeister. Die meisten trainieren sehr individuell oder in kleinen Gruppen. Da sieht man nicht die Gruppendynamik wie im Nachwuchsfußball. Ähnlich ist

es natürlich auch bei den Tennisspielern. Tennis ist ein Sport für Jung und Alt. 5-jährige Kinder und 70-jährige Seniorinnen und Senioren sind gleichzeitig in der Halle. Wir haben also sehr durchmisches Publikum im Sportzentrum.

Kremin: Was war für Sie im ersten Jahr die größte Überraschung?

Mann: Da ich nicht so genau wusste, was auf mich zu kommt, war ich einfach auf alles irgendwie gefasst. So richtig überrascht hat mich eigentlich nichts.

Kremin: Welche Tätigkeit machen Sie gerne, was machen Sie am liebsten?

Mann: Ich bin gerne mit den Kollegen draußen. Ich bin gerne dabei, packe mit an oder geh alleine mit dem Laubbläser raus oder schaue mich in den Hallen um.

Kremin: Also Sie gehen gerne voran?

Mann: Ja natürlich. Das kommt, glaube ich, auch gut bei meinen Mitarbeitern an. Ich bin mir nicht zu schade, auch die Aufgaben der Hallenwarte mitzumachen. Auch die Renovierungsarbeiten hier im Verwaltungstrakt oder das Streichen der Kabinen haben wir gemeinsam gemacht.

Kremin: Wo sehen Sie Verbesserungspotential?

Mann: Ich hätte es gerne aufgeräumter. Ich sehe uns in der Verantwortung, dass die Trainingsstätten ordentlich vorbereitet sind und vor allem für die Leichtathletik in einem einwandfreien Zustand zur Verfügung stehen. Vor allem den Zustand der Weitsprunggrube will ich noch besser organisieren.

Kremin: Wollen Sie auch die Sportlerinnen und Sportler in die Pflicht nehmen?

Mann: Wenn ich das dürfte (lacht). Wenn die Sportler z.B. die genutzten Geräte, Matten, Hürden an einem zentralen oder gewohnten Ort abholen und dann auch wieder an diesen Platz zurückbringen würden, wäre uns allen sehr geholfen. Auch für die Sportlerinnen und Sportler wäre es einfacher, wenn sie die Geräte nicht in der Halle suchen müssten. Das geht aber nur gemeinsam. Die nachfolgenden Sportlerinnen und Sportler würden von klaren Nutzungsregeln sicher profitieren.

Kremin: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mann: Ich wünsche mir, dass Corona nicht mehr unser tägliches Leben bestimmt und wir mit dem Sport- und Freizeitzentrum wieder in den Normalbetrieb starten können. Die Sommerveranstaltungen Down-Sportlerfest und die große Judoveranstaltung habe ich noch gar nicht erleben dürfen.

Interview: Markus Kremin
- Sportamt -

▲ Alternative Sportanlagenutzung in Corona-Zeiten

Gottesdienst der Immanuel Gemeinde auf der Sportanlage Babenhäuser Landstraße und Zeugnisübergabe des Helmholtz-Gymnasiums in der PSD Bank Arena

13. März 2020 – Lockdown: Die Schulen schließen, kurz darauf werden Sportanlagen und Läden geschlossen, Gottesdienste werden untersagt. Covid-19 einzudämmen ist das Gebot der Stunde. Vieles, was selbstverständlich war, brach weg. Dinge, die als unmöglich galten, waren notwendig. Seit 1945 gab es keinen vergleichbaren Stillstand.

Wenn es an diesem Lockdown, in dem sich die Gesellschaft neu sortieren musste, eine positive Entwicklung gab, war es die enorme Kreativität der Frankfurterinnen und Frankfurter. Unerschütterlich wurde vom Homeoffice aus oder mit viel Abstand an Formaten gearbeitet, die es zuvor nicht gab, nicht geben musste. Dementsprechend kam es, nachdem die strengen Vorschriften des Frühjahrs gelockert wurden, zu außergewöhnlichen und neuen Veranstaltungsformen.

Gehört der Sonntagmorgen auf den Sportanlagen sonst dem Spielbetrieb und einigen Freizeitsportlerinnen und -sportlern, feierte an diesem Sonntag, dem 28. Juni 2020, die Immanuel Gemeinde Frankfurt auf der Sportanlage Babenhäuser Landstraße in Sachsenhausen einen Gottesdienst. Viel Platz im Freien ermöglichte große Abstände zwischen den Gästen. Mit Maskenpflicht und Hygienekonzept, beschilderter Wegführung, Adresserfassung

der Besucherinnen und Besucher am Check-In und Platzanweisung für die Tribünenstufen konnte die Gemeinde wieder gemeinsam einer Predigt zuhören und christliche Gemeinschaft erleben.

Nördlich des Mains, in der PSD Bank Arena, diente die Tribüne dieses zweitgrößten Stadions der Stadt im Sommer 2020 einem ganz fußballfremden, besonderen Event: Der Abiturjahrgang 2020 der Helmholtzschule, die fast in direkter Nachbarschaft des Sportamtes im Ostend steht, feierte am 18. Juni 2020 die Übergabe der Abiturzeugnisse an 64 erfolgreiche Schülerinnen und Schüler. Da eine Zeugnisübergabe in der Schulla Corona-bedingt nicht möglich war, kam der Abiturjahrgang auf die Idee, für die Feier in das Stadion am Bornheimer Hang auszuweichen und beim ebenfalls im Osten der Stadt benachbarten FSV Frankfurt nachzufragen, der ebenso wie die Schulleitung dafür das OK gab.

Für die Unterstützung der Veranstaltungen danken wir unseren Kollegen vom Sportstätten-Betrieb in Sachsenhausen und dem FSV Frankfurt 1899 e.V.

Marcus Benthien
- Sportamt -



Foto: Günther Bauer

Im Corona-Jahr: Abifeier des Helmholtzgymsiums in der PSD Bank Arena

▲ 2020: Mit Abstand das herausforderndste Badejahr



Plakat Corona-Regeln



Renovierte Sauna Titus Thermen

Das Badejahr 2020 geht zweifellos als Corona-Pandemiejahr in die Geschichte der Frankfurter Bäder ein. Noch nie zuvor bewältigten die Frankfurter Bäderlandschaften weitreichendere organisatorische Herausforderungen zur Gewährleistung eines sicheren Aufenthalts für ihre Gäste. Neue Hygienekonzepte und Kooperationen, umfangreiche Abstimmungen mit Behörden, Schulen und Sportvereinen, sowie die Flexibilität und neue Serviceangebote des Teams der Frankfurter Bäder ermöglichten erst die schrittweise Wiedereröffnung nach der verordneten Schließung aller Schwimmstätten. Alle pandemiebedingten Anpassungen wurden schnell und effizient für über 1,1 Millionen Badegäste im Badejahr 2020 gelöst. Schließungsbedingt waren das über 1 Mio. Gäste weniger als im Badejahr 2019. Trotz aller Hürden konnte allen Gästen das Baden, Fitnesstraining und Saunieren ohne Infektionsgeschehen in den Frankfurter Bädern sicher angeboten werden.

E-Ticketverfahren und Hygienekonzept ermöglichen die schrittweise Wiederöffnung

In Abstimmung mit dem Frankfurter Gesundheitsamt und dem Sportamt, der Hessischen Landesregierung sowie Vereinspartnern erarbeiteten die Frankfurter Bäder gemeinsam mit dem zuständigen Sportdezernat ein neues Hygiene-Schutzkonzept mit Verhaltensregeln für den Betrieb unter Pandemiebedingungen. Gäste mussten folgende Regeln einhalten: Abstandhalten, Kontaktbeschränkungen, Mund-Nasen-Schutzmasken im Eingangsbereich und regelmäßiges Händewaschen und -desinfizieren. Für alle

Bäder wurden neue Öffnungszeiten aufgestellt mit der Schließung in der Mittagszeit für umfangreiche Desinfektionen.

Dank der Kooperation mit dem städtischen Dienstleistungsunternehmen Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH konnten die BäderBetriebe auf das bewährte Online-Buchungssystem für die Bestellung und Kauf von E-Tickets im Ticket-Shop ihres neuen Partners zurückgreifen. Das Online-System ermöglicht, den Badebesuch unter Einhaltung der zulässigen Kontingente einzuplanen und gewährleistet ggfs. die Kontaktnachverfolgung. Mit der personalisierten Vorteilskarte erhalten Gäste den direkten Zutritt in die Bäder. Für Kids bis 14 Jahren bewährte sich die Junior-Bäder-Karte für den schnellen Eintritt.

Neuer Look and Feel in der Saunalandschaft Titus Thermen

Das Team der Titus Thermen blieb im ersten Lockdown nicht untätig und renovierte umfassend die Saunalandschaft mit knapp 2.700 qm auf drei Etagen. Ein neues Lichtkonzept, neue Holzvertäfelungen in den Saunakabinen und eine modernisierte Gastronomie mit schickem Mobiliar verleihen der Saunalandschaft nun einen völlig neuen Look and Feel im bekannten mediterranen Ambiente. Das neue frische Design entführt die Gäste aus dem Alltag in eine Wellnessoase zum Relaxen und Entspannen. Im zweiten Lockdown renovierte das Team das Fitness-Center. Der neue WLAN-Service für den kostenlosen Internetzugang ist ebenfalls ein neues Serviceplus.

Trotz Krise weitere Personaleinstellungen und Umsetzung Bäderkonzept 2025

Die Frankfurter Bäder haben in 2020 völlig auf eigenes Personal für die Bereiche Wasseraufsicht, Reinigung und Kassenkräfte umgestellt. So stieg der alte Personalstand von 248 (2019) auf aktuell 335 Personen. Insgesamt konnte das Personal mit über 100 neuen Stellen verstärkt werden, davon waren 9 Auszubildende. Besonders erfreulich war die Verlängerung von 50 befristeten Arbeitsverträgen. Mit ihrer Beschäftigungsoffensive bleiben die Bäderbetriebe weiter am Ball den anhaltenden Fachkräftemangel zu überwinden.

So schön wird das neue Rebstockbad!

Das neue Rebstockbad ist von zentraler Bedeutung für die Zukunftssicherung der Versorgung mit Schwimmbädern in der Stadt Frankfurt am Main. Der Siegerentwurf für den Neubau Rebstockbad stammt vom Planungsbüro Geising + Böker Architekten GmbH aus Hamburg. Die abschließende Auswahl des mit der Planung zu beauftragenden Preisträgers / Entwurfs fand Anfang 2021 statt. Der Siegerentwurf umfasst 18.000 qm Brutto-Grundfläche und über 2.000 qm Wasserfläche mit modularem Gebäudekomplex aus Sportbad, Erlebnisbad sowie Wellness- und Saunabereich. Die Verwaltungszentrale der Frankfurter Bäder wird ebenfalls dort untergebracht. Wichtiger Bestandteil des Neubaus sind der energie- und ressourcenschonende, ökologische sowie ökonomische Bau und Betrieb mit Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes. Geplant ist eine Gesamtinvestition in Höhe von 89,5 Mio. Euro netto.

Time To Say Goodbye: Abbruchantrag für das alte Rebstockbad ist eingereicht

Anfang November 2020 reichten die Bäderbetriebe den Abbruchantrag für das alte Rebstockbad ein. Nach über 35 Jahren und über 20 Mio. Gästen ist das Ende seiner Betrieb-

zeit erreicht. Der Badebetrieb soll Ende April 2021 eingestellt werden. Die Rückbauarbeiten sind von Juni 2021 bis Sommer/Herbst 2022 vorgesehen. Der Neubau soll Anfang 2023 beginnen und die Eröffnung Ende 2025 stattfinden.

Fertig für 2021: Moderne Sanierung im Freibad Nieder-Eschbach

Nach nun 50 Betriebsjahren und vielen Reparaturen steht nun die Modernisierung des Nieder-Eschbacher Freibads an. Geplant sind u.a. eine Edelstahlauskleidung für das Schwimmbecken, eine neue technische Steuerungsanlage und ein Sonnensegel über dem Kinderplanschbecken. Das Land Hessen unterstützt das Projekt mit 708.000 Euro aus dem Förderprogramm SWIM. Insgesamt betragen die Investitionen 3,4 Mio. Euro. Das Quartiersbad sichert die Grundversorgung mit Schwimmflächen für die umliegenden Stadtteile. Und es ist wichtig für die Mission der Frankfurter Bäder: ALLE KINDER LERNEN SCHWIMMEN!

Auf dem neuen Weg zu mehr Barrierefreiheit im Freibad Stadion

Am 21. August 2020 wurde der neue barrierefreie Weg für Badegäste mit Behinderungen im Stadionbad eingeweiht. Das Sozialdezernat bezuschusste 40.000 Euro für den neuen rollstuhlgerechten Weg, der vom Kassenbereich am Eingang über die Liegewiesen bis hin zu den Schwimmbecken führt. Der neue Weg ermöglicht die gesellschaftliche Inklusion und das Freizeitvergnügen für alle Gäste im Freibad.

Hundeschwimmen der Renner auf vier Pfoten im Silobad

Zum Abschluss der Freibadsaison im Silobad startete Anfang Oktober das beliebte Hundeschwimmen. Selbstverständlich mit Hygienekonzept und Verhaltensregeln. Trotz Regenwetters blieb die Bilanz stark: 730 Hunde mit 1.213 Begleitungen besuchten das Event.



Der Siegerentwurf des Wettbewerbs für den Neubau des Rebstockbades



Kinder bei der POOLympiade 2019 im Rebstockbad

Kursoffensive und Schulschwimmen im Krisenjahr

Das vielfältige Kursprogramm der Frankfurter Bäder bietet für alle Altersgruppen das passende Angebot. Trotz Lockdowns standen über 550 Kurse zur Auswahl: 330 Kurse für Kinder, 120 für Babys, 88 für Erwachsene sowie zahlreiche Trainingseinheiten für Wassergymnastik, Aquafitness/-jogging und Aquacycling. Mit einer Serviceoffensive gelang es dem Animationsteam, die unterbrochenen Kurse nach der Wiedereöffnung der Bäder nachzuholen und sogar neue anzubieten! So konnten, trotz der Teilnahmebeschränkun-

gen, 3.456 große und kleine Wasserratten mitmachen. Aufgeteilt auf 930 Babys, 1.901 Kinder sowie 625 Erwachsene.

Während des zweiten Lockdowns war der Schwimmunterricht für über 50.000 Schulkinder in den Frankfurter Bädern erlaubt. Selbstverständlich bleibt die Hoffnung für das Badejahr 2021, dass der Badebetrieb auch bald wieder für den Vereinssport und das öffentliche Publikum an den Start gehen darf.

Intensive Zusammenarbeit mit der Stadtpolitik

In diesem nicht einfachen Jahr war die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Sportdezernat besonders gefragt. Alle Herausforderungen wurden in enger Kommunikation zwischen dem Geschäftsführer der Frankfurter Bäder, Dr. Boris Zielinski, und dem Sportdezernenten und Aufsichtsratsvorsitzenden der Frankfurter Bäder, Markus Frank, gemeinsam besprochen. Das Unternehmen bewältigte das Krisenjahr insbesondere deshalb, weil alle Beteiligten von der Geschäftsführung, bis zum Betriebsrat in Vertretung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die Stadtpolitik eng miteinander kooperierten und für alle veränderten Rahmenbedingungen rasch das passende Maßnahmenpaket abstimmen konnten.

Die Geschäftsführung der Frankfurter Bäder bedankt sich ausdrücklich bei dem gesamten Team und allen Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Romana Racic
- BäderBetriebe Frankfurt GmbH -

▲ Multifunktionsarena für Sport und Kultur

Eine Arena für Sport und Kultur in Frankfurt. Dass die Sportstadt Frankfurt, der Frankfurter Sport, die Profi-Teams in der Stadt aber auch die Kulturszene in der Region eine national und international wettbewerbsfähige Spielstätte brauchen, um den Bürgerinnen und Bürgern in Frankfurt Sport und Kultur auf höchstem Niveau zu bieten, ist unstrittig und war bereits Gegenstand der Koalitionsvereinbarungen 2011 bis 2016 und 2016 bis 2021. In 2015 wurde ein europaweites Investorenauswahlverfahren für Planung, Errichtung und Betrieb einer Multifunktionsarena am Kaiserlei gestartet. Ziel war die Vergabe von Planung, Errichtung und Betrieb einer Multifunktionshalle auf einem Areal am Kaiserlei, die als Spielstätte für die in Frankfurt am Main ansässigen Basketball- und Eishockey-Profi-Vereine und als Kulturarena für bis zu ca. 13.000 Zuschauerinnen und Zuschauer dienen sollte. Zu diesem Zweck wurde ein Investor gesucht, der

aus einer Hand die Planung, den Bau, den dauerhaften Betrieb und die Finanzierung der Multifunktionshalle nebst Parkhaus sowie Neben- und Erschließungsflächen sicherstellen sollte. Zwei Bieter kamen in die engere Wahl. Nachdem die intensiven Verhandlungsgespräche mit dem ersten Bieter zur Überraschung der Beteiligten nicht zu einem positiven Ergebnis führten, wurde mit dem zweiten Bieter verhandelt. Doch auch diese Gespräche blieben ohne Abgabe eines Angebotes, so dass das Verfahren zum großen Bedauern der Stadt in 2020 beendet werden musste.

Unter Leitung von Dr. Gunnar Wöbke, FRAPORT SKYLINERS, und unterstützt von namhaften Persönlichkeiten aus der Rhein-Main-Region hat sich als Reaktion darauf eine Initiative von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gebildet, die daran arbeiten, eine privat finanzierte Stadt-



Entwurf für eine Multifunktionsarena am Kaiserlei

arena für Sport und Kultur mit 13.000 Zuschauerplätzen am Standort Kaiserlei zu realisieren. Die Arena wurde kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt: www.arena-am-kaiserlei.de. Mit der Arena soll ein Vorzeigeprojekt im sportlich-kulturellen Leben der Metropolregion entstehen, das den lokalen und regionalen Sportteams eine sportliche und wirtschaftliche Perspektive bietet, nationale und internationale Sport- und Kulturevents anzieht und die sich als Brücke zu Offenbach architektonisch und städtebaulich in die Stadt- und Regionalentwicklung einfügt.

Zeitgleich hat die FRAPORT AG zum Jahresende 2021 eine Marktabfrage für eine Multifunktionshalle mit 23.000 Plätzen am Flughafen Frankfurt an potentielle Investoren und Betreiber gestartet und das Areal zwischen dem Parkhaus The Square, der Querspange Kelsterbach sowie der A3 und B43 angeboten. Die Ergebnisse der Marktabfrage werden durch die FRAPORT AG ausgewertet.

Dr. Karin Fehres

- Dezernat Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr -

▲ Liebherr TTBL-Finale 2019/20 – Historisches Spiel in der Fraport Arena

Es war ein ungewöhnliches, ein spektakuläres und vor allem: ein in vielerlei Hinsicht historisches Liebherr TTBL-Finale, das am 14. Juni 2020 in der Fraport Arena ausgetragen wurde. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie wurde der Deutsche Mannschaftsmeister im Herren-Tischtennis nämlich erstmals vor leeren Rängen gekürt – dem Jubel des Siegers allerdings tat dieser Umstand keinen Abbruch. Mit 3:1 setzte sich der 1. FC Saarbrücken TT gegen den Titelverteidiger TTF Liebherr Ochsenhausen durch und holte damit die erste Meisterschaft der Vereinsgeschichte.

Der „absolute Siegeswille“ habe die Mannschaft ausgezeichnet, sagte anschließend der deutsche Nationalspieler und ge-

bürtige Hesse Patrick Franziska, der mit seinem Auftaktsieg gegen den Weltranglistensechsten Hugo Calderano die Tür weit aufgestoßen hatte für Saarbrücken. Die zwei weiteren Siege gingen auf das Konto von Shang Kun. Eines hatten alle vier Matches gemeinsam: Tischtennis-Sport auf allerhöchstem Niveau und Spannung bis zum letzten Ballwechsel.

Der Tischtennis Bundesliga (TTBL) gelang es mit dem Liebherr TTBL-Finale der Saison 2019/20 nicht nur, den ersten Deutschen Meister in Corona-Zeiten zu küren, sondern zugleich auch eine bislang beispiellose Medienresonanz zu erzielen. Denn während vor Ort in der Fraport Arena aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie leider kein Publikum zugelassen war, hatten die Fans



Shang Kun vom Deutschen Meister 1. FC Saarbrücken



Coronakonforme Siegerehrung des Deutschen Meisters 2019/2020

dafür bei Eurosport die Chance, die Matches live im Free-TV zu verfolgen. Zuvor waren bereits die Play-offs live bei Eurosport gesendet worden. Mit Live-Übertragung und Zusammenfassungen auf verschiedenen Sendern, darunter ein knapp achtminütiger Beitrag in der ARD-Sportschau, erreichte die TTBL insgesamt mehr als 20 Millionen Zuschauer und machte Frankfurt zum Mittelpunkt der Tischtennis-Welt.

„Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war die Ausrichtung des Liebherr TTBL-Finals 2019/20 eine große Herausforderung. Dass wir auf Zuschauer verzichten mussten und damit auf die einzigartige Atmosphäre, war sehr schade. Aber wir haben das Beste aus der Situation gemacht und es geschafft, die Saison mit einem Highlight zu beenden“, sagt Nico Stehle, Geschäftsführer der ausrichtenden TTBL Sport GmbH. Ein umfangreiches Sicherheits- und Hygienekonzept hatte die Durchführung von Play-offs und Liebherr TTBL-Finals in Pandemie-Zeiten möglich gemacht. „Unser Dank gilt der Stadt Frankfurt am Main, dem Land Hessen und allen Sponsoren, die uns in dieser schwierigen Zeit treu unterstützt und damit die Ausrichtung des Finals erst möglich gemacht haben“, ergänzt Stehle.

Inzwischen läuft die neue Saison in der TTBL, neben Titelverteidiger Saarbrücken und Vorjahres-Champion Ochsenhausen greift auch Rekordmeister Borussia Düsseldorf mit Timo Boll wieder nach dem Titel. Alle Informationen und Termine gibt es online unter www.ttbl.de.

Patrick Wichmann
- TTBL Sport GmbH -

▲ Volleyball Comdirect Supercup 2020 in der Fraport Arena

Die Fraport Arena war am 11. Oktober 2020 Schauplatz des ersten Highlights der Volleyball-Saison der Männer. Beim comdirect Supercup trafen die United Volleys Frankfurt und die Berlin Recycling Volleys aufeinander.

Das gemeinsam von der Stadt Frankfurt am Main und der veranstaltenden Volleyball Bundesliga ausgearbeitete Hygienekonzept hätte eine maximale Zuschauerkapazität von 1.000 Personen erlaubt. Die sich verschärfende Pandemiesituation – Frankfurt war in den Tagen vor dem Spiel zum Corona-Risikogebiet erklärt worden – führte am Ende dazu, dass nur knapp 400

Fans den Weg in die Fraport Arena auch tatsächlich antraten.

Doch auch die wenigen Zuschauer boten eine stimmungsvolle Kulisse für die Vergabe des ersten Titels der Volleyballsaison 2020/21. Gegen den großen Favoriten aus der Hauptstadt hielt die neuformierte Frankfurter Mannschaft lange gut mit. Doch in den entscheidenden Phasen der Partie spielten die Berliner ihre Klasse und Erfahrung aus. Das Team – gespickt mit zwei Olympiasiegern – sicherte sich nach 85 Minuten mit einem 3:0 (29:27, 25:22, 25:22)-Erfolg seinen zweiten Supercup-Erfolg in Serie.



Foto: Conny Kurth

Die Fraport-Arena ermöglichte auch im Jahr 2020 Profi-Sportveranstaltungen.

Eine Auszeichnung blieb aber dennoch in Frankfurt. Der erst 18 Jahre alte Ben Bierwisch von den United Volleys wurde von den Fans, die das Spiel auch bei Sport1 live im Free-TV verfolgen konnten, zum wertvollsten Spieler der Partie gewählt.

„Wir bedanken uns herzlich bei der Stadt Frankfurt am Main, die es in dieser bewegten Zeit möglich gemacht

hat, ein solches Spiel vor Zuschauern austragen zu können“, sagt Julia Retzlaff, Geschäftsleiterin Sport und Managerin Events bei der Volleyball Bundesliga. „Für den Volleyball war es ein wichtiges Ausrufezeichen auf dem Weg in eine Saison mit großen Unbekannten.“

Fabian Kunze
- Volleyball Bundesliga GmbH -

▲ Deutsches Down-Sportlerfestival feiert digitale Premiere

Der weltweit größte Event für Menschen mit Down-Syndrom, das Deutsche Down-Sportlerfestival, war in diesem Jahr nicht nur komplett digital, sondern auch ein voller Erfolg! 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am 19. September 2020 von zu Hause aus online bei insgesamt 18 Workshops mitgemacht. Zur Auswahl standen Musik und Gesang, Yoga, Modenschau, Kickboxen, Hip-Hop und Drums Alive. Die Workshop-Leiterinnen und -Leiter, alle Beteiligten, die Gäste, das gesamte Organisationsteam und nicht zuletzt auch das Film- und Technik-Team waren hoch motiviert: Sie haben nicht nur am Tag des Festivals, sondern auch in den vorausgegangenen Mona-

ten sehr viel Zeit, Energie und Herzblut in die Planung und Durchführung gesteckt, um den Sportlerinnen und Sportlern den besten Tag des Jahres zu bereiten.

Parallel zu den Workshops wurde auf der Internet- und der Facebook-Seite des Festivals ein Livestream mit buntem Programm gezeigt. KiKA-Moderator André Gatzke führte durch das vierstündige Programm. Viele spannende Interviews und Mitmachaktionen wie „Trimm dich mit Locki“, ein Besuch von Leon, dem hessischen Polizeilöwen, und seinen Kolleginnen und Kollegen von der Polizei und auch ein Auftritt vom tanzenden Maskottchen des RMV



Fotos: site-works AG

Blick hinter die Kulissen in die Technik beim 18. Deutschen Down-Sportlerfestival

sorgten für Unterhaltung und Aktion bei den mehr als 50.000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Im Vorfeld der Veranstaltung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgerufen, ihre Lieblingssportarten oder besten Torschüsse per Video vorzustellen. Die zahlreichen Einsendungen wurden im Livestream ausgestrahlt. Darüber hinaus gab es viele Grußbotschaften von langjährigen Partnern und Partnerinnen sowie Unterstützung

von prominenter Seite, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit motivierenden Worten zum Sportmachen animierten. Die vielen Aufwärm- und Sportvideos zum Mitmachen zwischendurch brachten das Publikum vor den Bildschirmen ins Schwitzen. Sie haben sich selbst und gegenseitig gemeinsam mit ihren Familien gefeiert und, was am wichtigsten ist, sie hatten dabei sichtlich großen Spaß.



Gehört in jedem Jahr zum Deutschen Down-Sportlerfestival dazu wie das Singen der Festival-Hymne: die Ehrung der Teilnehmenden mit Medaille und Urkunde.

In den Workshops wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Profis unterstützt: Choreograph und Fashion-Experte Tyrown Vincent und Model Tamara Röske zeigten, wie man auch digital eine gute Figur auf dem Laufsteg macht. Kickbox-Trainer Orhan Celik brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die besten Kicks und Schläge bei und der Logopädie-Studiengang der Hochschule Fresenius studierte im Workshop den Festival-Song inklusive Choreographie ein. Interviews mit Gästen wie der Schauspielerin Carina Kühne, die selbst das Down-Syndrom hat, und Live-Gespräche mit Familien der Community rundeten den Livestream ab und haben dazu beigetragen, dass es für alle ein unvergesslicher Tag wurde. Zum Abschluss gab es wie immer eine feierliche Siegerehrung, bei der alle Sportlerinnen und Sportler ihre Urkunden und Medaillen erhielten, die bereits im Vorfeld in einem Überraschungspäckchen an alle Angemeldeten verschickt worden waren.

Allen, die an der Organisation beteiligt waren, hat es große Freude gemacht, die Kinder, Jugendlichen und jungen

Erwachsenen glücklich zu sehen. Das hat das Organisationsteam für die Mühen entlohnt, die die Vorbereitung eines digitalen Events dieser Größe mit sich bringt. Denn das Deutsche Down-Sportlerfestival hat 2020 nicht nur Premiere als digitaler Event gefeiert; es war auch die erste digitale Veranstaltung überhaupt, die das Organisationsteam der Kommunikationsagentur site-works ausgerichtet hat – darüber hinaus in den eigenen Agenturräumlichkeiten, die zum TV-Studio umgerüstet wurden. Möglich war dieser unvergessliche Tag nur dank der vielen Helferinnen und Helfer und dank der Unterstützung der Festival-Spon-

soren Hexal AG und ING-DiBa, dem Partner Sportamt der Stadt Frankfurt am Main und dank der Unterstützung durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport, der DFL Stiftung, der Zurich Gruppe Deutschland und der Mainova AG.

Das 19. Deutsche Down-Sportlerfestival ist für September 2021 geplant.

Thea Veit-Conrad
- site-works AG -

▲ VIRTUELLE VELOWEEK – Fahrradfreude für Fahrradfreunde



„Wenn die Fahrradfans nicht zu uns kommen dürfen, kommen wir eben zu den Fahrradfans“ dachten sich die Veranstalter der VELOFrankfurt nach den Absagen des Fahrradfestivals in der Mainmetropole wie auch der Partnermessen in Berlin und Hamburg. Innerhalb von zwei Monaten hoben die Frankfurter Messe & Event GmbH, ein Tochterunternehmen der Mediengruppe Frankfurt, und ihr Vertriebspartner Velokonzept gemeinsam eine virtuelle VELOWeek mit über 40 Ausstellern und 80 Events aus der Taufe.

Die Vielfalt des Radfahrens

Gerade in Corona-Zeiten setzten sehr viele Menschen auf Freizeitaktivitäten wie Fahrrad fahren. Entsprechend gefragt waren Informationen, Beratung und Angebote rund um das Thema Zweirad. In eigens produzierten, kostenfreien Videos, Podcasts und Talkformaten präsentierten die an der digitalen Messe beteiligten Fahrradmarken dem Internetpublikum ihre Produktneuheiten. Ob Schwergut-Cargobike, Gravelräder und -komponenten, schnittige Pedelecs oder touristische Highlights in den Bergen – die Fahrradbranche zeigte, wie vielfältig sie ist.

Neben dem Freizeitaspekt griffen die Veranstalter der VELOWeek das Thema Fahrrad noch größer, diverser und politischer auf als bisher. Mit 90 Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Branche, Lobby, Initiativen und Vereinen wurden in 50 Live-Webinaren aktuelle Entwicklungen von Pop-Up-Fahrradwegen bis betriebliche Radnutzung erörtert. In Frankfurt am Main diskutierte FNP-Redakteur Dennis Pfeiffer-Goldmann mit Heiko Nickel (Radentscheid Frankfurt), Joachim Hochstein (Radfahrbüro Stadt Frankfurt) und Markus Papke (Riese+Müller) über die Systemrelevanz des Fahrrads in der Mainmetropole,

über volle Radwege und wie die Stadt für die Rad-Revolution aufrüsten muss.

Insgesamt 1.200 Menschen erlebten das VELO-Programm in etwa 40 Stunden Zoom Webinar live. Die auf Facebook und YouTube bereitgestellten Livevideos sowie die vorproduzierten Talks und Tutorials wurden bis zum Ende der Fahrradwoche über 24.000mal geklickt.

Ausblick Fahrradmesse 2021

Die VELOFrankfurt soll vom 12.-13. Juni 2021 wieder als physisches Fahrradfestival rund um die Eissporthalle Frankfurt stattfinden. Die vielen neuen Erfahrungen in der Digitaltechnik und der crossmedialen Ansprache der Besucherinnen und Besucher wollen die Veranstalter für weitere Veranstaltungen nutzen.

Bianca Haag
- Mediengruppe Frankfurt -



Screenshot von der digitalen VELOWeek

▲ Alternative Formate und Laufveranstaltungen im Corona-Jahr

Die Corona-Pandemie hat im vergangenen Jahr zwar zu zahlreichen Absagen geführt. Jedoch haben sich die Veranstalter der Frankfurter Sporthighlights einiges einfallen lassen, um den Sportbegeisterten in Frankfurt etwas zu bieten. Den Anfang machte der Radklassiker Eschborn-Frankfurt am 1. Mai: Der Ausrichter lud den Lokalmatador und Vorjahreszweiten John Degenkolb ein, Abschnitte der Rennstrecke zu fahren. Dabei traf der 32-jährige Oberurseler am Frankfurter Opernplatz auf Stadtrat Markus Frank für einen kurzen Plausch und ließ es sich anschließend nicht nehmen, auch den berühmt-berüchtigten Mammolshainer Stich hochzufahren, komplett ohne Publikum. Währenddessen strampelte sich Vorjahressieger Pascal Ackermann zuhause auf dem Hometrainer ab. Parallel zu den Stars nahmen rund 1.500 Hobbyfahrerinnen und -fahrer aus 25 Nationen über eine Trainingsplattform virtuell am Rennen teil. Der Hessische Rundfunk begleitete den Fahrradfeiertag mit einer vierstündigen Sendung und einem Livestream.

Der HR berichtete auch von der Alternativveranstaltung zur abgesagten Mainova IRONMAN European Championship am 28. Juni: In der Live-Übertragung von „Hessens größtem Sporttag“ sahen die Zuschauerinnen und Zuschauer am TV einen Staffeltiathlon von drei prominent besetzten Teams mit Sarah Köhler, John Degenkolb, Gesa

Felicitas Krause, Jan Sibbersen, Max Levy, Nicole Leder sowie Andreas Raelert, Patrick Lange und Anne Haug.

Klangvolle Namen waren auch Mitte September am Start, als es beim Frankfurt Half Marathon Invitational für Elite-Athletinnen und -Athleten darum ging, sich für die Halbmarathon-WM zu qualifizieren. In einem abgesperrten Bereich auf dem Frankfurter Messegelände unter Einhaltung der Corona-bedingten Hygiene-Maßnahmen gab Stadtrat Markus Frank den Startschuss. Der Sportdezernent schickte die Läuferinnen und Läufer auf den 3 km Rundkurs, darunter Arne Gabius und Katharina Steinruck. Organisiert wurde das Rennen vom motion events Team, das jährlich den Mainova Frankfurt Marathon veranstaltet. Dieser fand 2020 rein virtuell statt. Rund 4.700 Menschen aus 56 Ländern schnürten am letzten Sonntag im Oktober die Laufschuhe und gingen auf Strecken zwischen Marathon- und 5-km-Distanz.

Läufe „im virtuellen Raum“ waren die große Alternative in diesem schwierigen Sportjahr: Den Anfang machte der Corona Lauf Frankfurt von 10 Freunde-Team-Triathlon Macher Henning Müller im Juli 2020. Traditionsveranstaltungen wie die J.P. Morgan Corporate Challenge, der Lauf für mehr Zeit und der Spiridon Silvesterlauf folgten seinem Beispiel. Während eines bestimmten Zeitraums konnten



Foto: Norbert Wilhelm, Frankfurt Marathon

Half-Marathon-Invitational

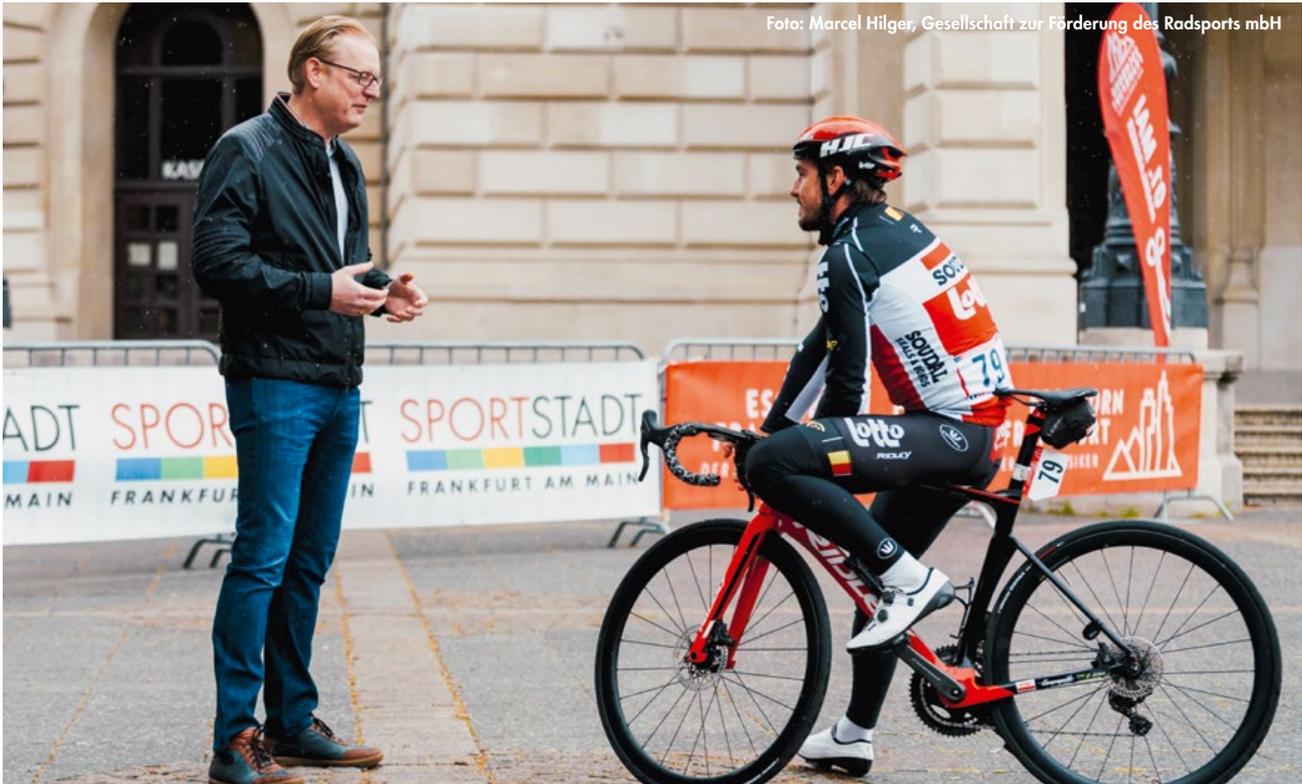


Foto: Marcel Hilger, Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH

Radklassiker Eschborn Frankfurt im Corona-Jahr: Sportdezernent Markus Frank trifft John Degenkolb, der die Strecke solo fährt, ohne Publikum.

Menschen eine absolvierte Distanz mittels verschiedener Sport-Apps dokumentieren und anschließend ihre Ergebnisse einreichen. Außerdem luden die Veranstalter dazu ein, Impressionen und Fotos von der Strecke über die sozialen Medien mit jeweils eigenen Hashtags miteinander zu

teilen. So konnte immerhin im virtuellen Raum ein Gefühl von Gemeinschaft und Miteinander entstehen.

Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -

▲ Empfang der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1960

In einem Jahr, in dem das Sportamt sein 100-jähriges Jubiläum beging und bedingt durch die Corona-Pandemie neben vielen anderen Veranstaltungen die Olympischen Spiele in Tokio nicht stattfinden konnten, wirft man gerne einen Blick zurück auf die vielfältige und bewegte Historie der Sportstadt Frankfurt am Main.

So zum Beispiel auf den Empfang, der einer Sportlerin und zehn Sportlern im Frankfurter Römer im September 1960 bereitet wurde. Oberbürgermeister Werner Bockelmann begrüßte die Rückkehrerin und die Rückkehrer aus Rom im ehrwürdigen Kaisersaal, der seither noch unzählige Male für ähnliche Anlässe genutzt wurde. Unter den

Sportlern vier Hockeyspieler des TSV Sachsenhausen 1857, die bis heute freundschaftlich verbunden sind und sich gerne an jenen Dienstag im September vor 60 Jahren zurückerinnern.

Klaus Woeller, Utz Aichinger, Christian Büchting und Klaus Lauth gehörten zur Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes, die sich in vier Ausscheidungsspielen gegen die Auswahl der damaligen DDR durchsetzen konnte und somit Deutschland bei den Olympischen Spielen vertreten durfte. Bis heute denken sie gerne zurück an ihre sportliche Karriere und den Wunsch, sich nach so vielen Jahren noch einmal gemeinsam im Kaisersaal zu erinnern, nahm



Foto: Helmuth Wagner (verstorben)

Christian Büchting, Klaus Woeller, Karl Dröse (Olympiatorwart 1936), Klaus Lauth, Utz Aichinger (v.l.)



Foto: Rita Lauth

Im Dienstzimmer des Sportdezernenten erinnern sich Klaus Woeller, Christian Büchting und Klaus Lauth (v.l.) an viele gemeinsame Erlebnisse zurück.

Sportdezernent Markus Frank zum Anlass für eine Einladung in den Römer.

Gemeinsam, aber mit ausreichend Abstand und in kleinerem Kreis als vor 60 Jahren, wurden Erinnerungen ausgetauscht, Präsente übergeben und Fotos geschossen. „Damals standen wir ehrfürchtig und überwältigt im Kai-

ersaal, der sich im Gegensatz zu uns nicht verändert hat“, sagt Klaus Lauth, „heute, 60 Jahre später, sind wir immer noch stolz und vor allem dankbar, dass wir bei recht guter Gesundheit an gleicher Stätte stehen können.“

Inga Hildebrandt
- Sportamt -

▲ UEFA EURO 2024: Verrückte Fußballwelt 2020 – Wie immer eigentlich, oder?

König Fußball ist bekanntlich immer für eine Überraschung gut. Die Entscheidung, die UEFA EURO 2020 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 zu verschieben, ist eine davon und gehört sicherlich in die Kategorie der besonders historisch relevanten Fußballbeschlüsse. Erstmals wurde der vierjährige Turnierturnus hinfällig und führte gleichzeitig nicht dazu, die EURO 2020 umzutaufern. Was im ersten Moment wundert, dient vor allem dazu, das Reglement nicht völlig auf den Kopf zu stellen und Ressourcen zu schonen.

Ressourcen schonen? Wundern? Taufen? Um was geht es eigentlich? Um Religion oder immer noch um Fußball? Irgendwie um beides, immerhin ist Deutschlands Lieblingssport für viele eine Art Glaubensbekenntnis geworden. Und damit endet die als themenüberleitende Methaper zu verstehende Analogie auch schon wieder. Denn bei der Entscheidung, die städtische Stabsstelle „Fußball-EM 2024“ im Juli 2020 zusätzlich mit der innerstädtischen Koordination des für Mai 2021 in Frankfurt geplanten öku-

menischen Kirchentages zu beauftragen, spielte sie keine Rolle.

Dies geschah vielmehr mit der Intention, zahlreiche Synergien zu einer Sportgroßveranstaltung wie der EURO 2024 zu nutzen und das vorhandene Knowhow in der Stabsstelle „Fußball-Europameisterschaft (EM) 2024 und ökumenischer Kirchentag 2021“ zu verwerten. Der dortige Leiter Georg Kemper meint: „Wir haben diese Aufgabe sehr gerne übernommen und es macht Spaß, unsere Kompetenzen einzubringen. Gerade bei Großprojekten halte ich es insgesamt für eine effiziente und gewinnbringende Strategie, eine bewährte Struktur mit gebündelter Erfahrung samt Netzwerk zu nutzen. Am Ende profitieren wir alle gemeinsam davon.“

Inzwischen arbeiten in der Stabsstelle zwei Projektmanagerinnen bzw. -koordinatorinnen. Bettina Hantke deckt die Bereiche Promotion, Marketing, Events und Nachhaltigkeit ab. Nora Pullmann verstärkt das Team seit Mitte des Jahres in den Bereichen Sicherheit und Verkehr.



Host City Logo und Kampagnen-Design zur UEFA EURO 2024

Die beiden hatten sich bereits im Frühjahr 2020 auf ein spannendes und informationsreiches Observer-Programm in München, einem der 12 Austragungsorte der erstmals im paneuropäischen Format stattfindenden EURO 2020, eingestellt.

Die Verschiebung der EURO durchkreuzte leider diesen Plan und damit die Chance auf wertvolle Impulse.

„Wir holen das nach“, fügt Georg Kemper hinzu, „aber mit der verkürzten Pause zwischen den beiden Europameisterschaften erhöht sich nun für uns alle die Schlagzahl. Schließlich erwarten wir von der EURO 2020 neue Erkenntnisse und Ansätze, mit denen wir unsere WM-Erfahrungen aus 2006 und 2011 updaten und in unsere Überlegungen und Konzepte zur EURO 2024 einfließen lassen.“

Unabhängig davon stand die Stabsstelle von Anfang an hinter der Entscheidung der UEFA, das Turnier zu verschieben, denn Gesundheit und Sicherheit gehen vor. In der Solidarität schwingt allerdings auch Anteilnahme bei Georg Kemper und seinem Team mit: „Wir fühlen mit den vielen engagierten Akteuren und den Organisationsteams, die mit Hochdruck an den Vorbereitungen der EURO 2020 gearbeitet haben, und verstehen die Emotionen zahlreicher enttäuschter Fans.“

Was die konzeptionelle Arbeit betraf, da liefen die Prozesse und Abstimmungen mit den anderen neun Host Cities der EURO 2024, dem DFB, der UEFA und weiteren Partnern trotz der herausfordernden letzten Monate weiter.

Vieles anders, sehr vieles virtuell!

Es fanden eine Menge Webinare und Videokonferenzen statt. Dank der digitalen Möglichkeiten und virtuellen Meeting-Alternativen ist es gelungen, in dieser schwierigen Lage mit den Vorbereitungen auf die EURO 2024 weiterzukommen. Gerade im Volunteers-Programm und im Sicherheitsbereich sind erste Weichen gestellt worden, die fortschreitend ausgearbeitet und weiterentwickelt werden.

Und dennoch, wie hätte es auch anders sein können: Eingereicht in die Menge von zahllosen Leidensgenoss/innen konnte auch die Stabsstelle einige ihrer Vorhaben wegen der allgemeinen Corona-Situation nicht wie geplant vorantreiben. Insbesondere die Präsenz auf Festen, Sportveranstaltungen oder die Nachhaltigkeitsinitiative sind Dinge, die erst bei persönlicher Nähe und durch Gemeinschaft zur vollen Entfaltung kommen.

Mit der Perspektive auf einen Impfstoff zeigt sich für solche Aktivitäten wieder Licht am Horizont. Insofern blickt die Stabsstelle zuversichtlich in die Zukunft. Georg Kemper pro-



Der Leiter der Stabsstelle, Georg Kemper, mit dem Bembel des Spielortes Frankfurt am Main

gnostiziert: „Wenn wir die Pandemie in den Griff bekommen, verspricht das Jahr 2021 ein ereignisreiches Sportjahr zu werden“.

Er und sein Team appellieren an alle, sich mit Vorfreude auf die UEFA EURO 2024 einzulassen und insbesondere im dazugehörigen Nachhaltigkeits-Dialog mitzuwirken. Die EURO 2024 ist ein hervorragendes Projekt, um neue Wege zu gehen und Werte wie Ehrenamt, Teamgeist, Fairness und Zusammenhalt zu beflügeln.

Über welche besondere emotionale Kraft der Fußball verfügt, zeigte kürzlich die überwältigende Anteilnahme der Menschen bei ihrem letzten Abschied vom verstorbenen Fußball-Idol Diego Maradona.

Fußball verbindet! Fußball schafft Legenden!

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Sie erreichen die Stabsstelle unter der Email: stabsstelle.EM2024@stadt-frankfurt.de oder Tel. 212-44950.

Bettina Hantke

- Stabsstelle „Fußball-Europameisterschaft (EM) 2024 und Koordinierungsstelle ökumenischer Kirchentag 2021“ -

▲ Kyudojo Frankfurt am Main e.V.



Kyudo ist das traditionelle japanische Bogenschießen und bedeutet übersetzt so viel wie „Weg des Bogens“ (Kyu = Bogen, Do = Weg). Diese klassische Kampfkunst hat sich aus den Waffentechniken der Samurai entwickelt. Sie wird mit dem traditionellen japanischen Langbogen ausgeübt und erlebte ihre Blütezeit im 15. und frühen 16. Jahrhundert. Für Außenstehende besonders auffällig sind der langsame, hoch ästhetische Bewegungsablauf, die traditionelle Bekleidung sowie die Einzigartigkeit und Schönheit des 2,20 m langen Bogens. Kyudo gilt als eine der ältesten Budo-Künste.

In der Bundesrepublik Deutschland hat Prof. Genshiro Inagaki in der Zeit von 1969 bis zu seinem Tod im Jahr 1995 zahlreiche Seminare gehalten, in deren Folge sich eine Vielzahl von Vereinen unter dem Dach des Deutschen Kyudo Bund e.V. gegründet und organisiert hat. Kyudojo Frankfurt wurde 1989 gegründet und ist einer der größten und sportlich erfolgreichsten Kyudo-Vereine in Deutschland.

Kyudo ist als Sportart für alle Menschen gleichermaßen geeignet, unabhängig von Körperbau, Geschlecht und Alter,

denn Unterschiede in der körperlichen Konstitution werden durch eine angepasste Bogenstärke ausgeglichen. Da hohe körperliche Belastungen vermieden werden, ist Kyudo auch im fortgeschrittenen Alter problemlos erlernbar.

Das Kyudojo Frankfurt bietet regelmäßig Einsteigerkurse an, in denen die Grundlagen vermittelt werden. Der Verein stellt auch im Anschluss daran das benötigte Material und Bögen, die von Anfängern während der ersten Trainingsmonate genutzt werden können.

Im Jahr 2020 geht es den ca. 120 Mitgliedern des Kyudojo Frankfurt wie vielen anderen Sportlerinnen und Sportlern: Erst gibt es einen Trainingsstopp ab Mitte März, dann kann die Sporthalle der Ziehenschule wegen Eigenbedarfs als „Corona-konformes“ Lehrerzimmer nicht mehr als Trainingsort genutzt und somit auch das ausgefeilte Hygienekonzept nicht in die Praxis umgesetzt werden.

Gut, dass schon seit Januar 2020 die eigene Trainingshalle auf dem Sportgelände in Niederrad im Bau ist.



Foto: Tobias Oswald

Die Holzkonstruktion des neuen Dojos

Viele Mitglieder nutzen jedes freie Wochenende, um gemeinsam den Bau des Dojos voranzubringen, wie die Übungshalle für japanische Kampfkünste genannt wird.

So tauschten die Bogenschützen ihren Yumi (japanischer Langbogen), Yugake (Schießhandschuh), Ya (Pfeile) und Hakama (traditioneller Hosenrock) gegen Bauhandschuhe, Spaten, Akkuschauber und Kreissäge, um in den folgenden Monaten den Bau des Dojos verstärkt voran zu treiben. Wohl dem Verein, der Spezialisten wie Architekten, Schreiner, Gärtner und viele motivierte Laien und Allrounder am Start hat: Container werden gestrichen, Sträucher gepflanzt, ein Zaun aufgebaut, das Tragwerk der Trainingshalle montiert und mit Paneelen verkleidet,

Dächer werden geschraubt und steile Sandwände figuran geschichtet. Und am 20. Oktober 2020 war es soweit: Die Bauaufsicht gab das Dojo für den Trainingsbetrieb frei!

Nun konnte das Training endlich beginnen und der lang erwartete erste Einsteigerkurs im Dojo für neue Interessentinnen und Interessenten durchgeführt werden. Mit Masken und bei offener Front konnten sieben Neueinsteiger bereits erste Erfahrungen mit Pfeil und Bogen sammeln, müssen sich allerdings ab Anfang November erneut gedulden, bis sie das frisch Erlernte anwenden können.

Von den ersten Trainingserfahrungen im neuen Dojo müssen auch alle anderen Mitglieder zehren und auf einen Wiederbeginn des Trainings im Frühjahr 2021 hoffen. Bis dahin gibt es jedoch noch viel zu tun auf der Baustelle.

Unterstützt durch Fördergelder der Stadt Frankfurt am Main, des Landes Hessen und des Landessportbunds Hessen konnte innerhalb eines knappen Jahres auf dem Gelände der Bezirkssportanlage Hahnstraße ein Dojo realisiert werden, in dem 10 Mato-Schießplätze für das Schießen auf 28 Meter, sowie 4 Makiwara-Schießplätze für das Üben auf kurze Distanz zur Verfügung stehen. Für unvorhersehbare Kosten, die weit über der ursprünglichen Kalkulation liegen, wird weiterhin für Spenden geworben, um den Bau möglichst bald in seiner geplanten Form zu vollenden.

Die neue Anlage bietet den Vereinsmitgliedern erhebliche Verbesserungen im Vergleich zu der Situation in der Vergangenheit. Der großzügige Platz im Dojo erlaubt die Durchführung von traditionellen Zeremonien. Die zusätzlichen Schießplätze schaffen bessere Bedingungen für Training, Wettkämpfe und Seminare. Die ausschließlich selbst genutzte Räumlichkeit unterstützt die Konzentration auf das Bogenschießen und lässt zeitlich flexibler gestaltete und zusätzliche Trainingseinheiten zu.



Foto: Ragnath Vasudevan

Vereinsmitglieder beim Neujahrsschießen



Foto: Ragunath Vasudevan

Trainingsbetrieb im neuen Dojo des Kyudojo Frankfurt e.V.

Es bleibt zu hoffen, dass im Jahr des Büffels 2021 im neuen Dojo vielfältige Vereinsaktivitäten intensiviert werden können.

Vor allem freuen sich die Mitglieder auf eine festliche Eröffnung des Dojos, zu der auch Freunde und Gäste aus Japan und den europäischen Nachbarländern erwartet werden, sobald es die Pandemie zulässt.

Aktuelle Informationen zu Kyudojo Frankfurt am Main e.V. finden sich auf der Homepage: www.kyudo-frankfurt.de

Katja Pahn
- Kyudojo Frankfurt am Main e.V. -

▲ OCR Frankfurt e.V.



Wo der OCR Frankfurt e.V. ist, ist es: immer draußen, oftmals nass und dreckig, gerne auch ein bisschen außergewöhnlich. Beim Obstacle Course Racing, im Deutschen als Extrem-Hindernislauf bezeichnet, gilt es als Einzelteilnehmer/in oder Team verschiedenartige Hindernisse zu überwinden, die sich auf unterschiedlich langen Naturlaufstrecken (von 5 km auf der Sprintdistanz bis zu 60 km auf der Ultradistanz) verteilen. Es sind u.a. Eskaladierwände zu bezwingen, Gewichte zu schleppen, Gerüste entlang zu hangeln, durch kalte Flüsse zu schwimmen, über Seile und Baumstämme zu balancieren. Das erfordert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Koordination und manchmal auch eine Portion Mut.

Als einer der ersten in Deutschland in diesem Bereich gegründeten Vereine hat sich der OCR Frankfurt e.V. dazu verschrieben, die Nischensportart Obstacle Course Racing weiter bekannt zu machen und als Breitensport in Frankfurt zu etablieren.

Das Jahr 2020 begann für den Verein vielversprechend: Im Februar wurde das dreijährige Vereinsbestehen gefeiert, der Rennkalender für das Jahr war gut gefüllt, alle freuten sich auf den Beginn der neuen Saison und die beliebten „Klassenfahrten“ – gemeinsame Fahrten zu Wettkämpfen mit Übernachtung und gemütlichen Runden zusammen am Abend.



Gemeinsam über Hindernisse ...



... und immer an der frischen Luft



Und dann kam Corona...

Outdoortraining, Kidstraining, Traillauf im Taunus – von jetzt auf gleich pausierte alles. Um das Gemeinschaftsgefühl während der Zeit des Lockdowns zu erhalten und gleichzeitig die Fitness zu fördern, haben sich die Trainer des Vereins etwas Besonderes ausgedacht. Jede Woche veröffentlichten sie für Mitglieder, Freunde und Interessierte ein Workout in den Sozialen Medien, begleitet durch ein eigens dafür aufgezeichnetes Anleitungsvideo. Das Training konnte ohne Equipment zuhause durchgeführt werden und für das Gemeinschaftsgefühl wurden die persönlichen Ergebnisse und Bilder am Ende des Trainings in den Sozialen Medien geteilt.

Mit Lockerung der Beschränkungen wurden die Trainingsangebote wieder hochgefahren. Und ebenso positiv entwickelte sich dann auch das Interesse am Verein. Vielleicht war es der Wunsch nach Kontakt, nach Austausch und Spaß in einer Gruppe Gleichgesinnter, vielleicht auch die Suche nach einem Sportangebot an der frischen Luft. Zu fast jedem Termin kamen Gäste zum Probetraining, viele von ihnen füllten direkt danach den Mitgliedsantrag aus. Mit einem Neumitgliederzuwachs von rund 25% war das Jahr 2020 zumindest in dieser Hinsicht ein gutes Jahr für den Verein.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich das in 2019 ins Leben gerufene Kidstraining. Kinder zwischen 6 und 14 Jahren trainieren dabei spielerisch ihre Ausdauer, Kraft und Koordination und stärken ihr Selbstvertrauen und ihren Teamgeist. Das Trainerinnenduo wurde in diesem Jahr durch einen Nachwuchs-Trainer aus den eigenen Reihen verstärkt, worauf der Verein sehr stolz ist. Nachwuchsarbeit trägt Früchte für die Nachwuchsarbeit.

Wettkampf-technisch war das Jahr 2020 hingegen ein schwieriges Jahr für den OCR Frankfurt e.V. Rennen und Veranstaltungen, die für Frühjahr und Sommer geplant waren, wurden auf den Herbst verschoben, um dann doch abgesagt zu werden. Die Mitglieder haben sich teilweise monatelang auf die Läufe vorbereitet und mussten sich dann neue Ziele stecken. Virtuelle Rennen brachten eine gewisse Abwechslung, aber das Gemeinschaftsgefühl, das Obstacle Course Racing auch auszeichnet, fehlte. So veranstaltete der Verein im September 2020 auf dem Trainingsgelände am Rebstock kurzerhand einen eigenen kleinen Sprint-Hindernislauf. Dabei mussten auf einem 1-Kilometer-Parcours verschiedene Hindernisse bewältigt werden. Und wer wollte, konnte sich seine Ergebnisse bei einem bekannten Renn-Anbieter sogar anrechnen und in eine Medaille umwandeln lassen. So kam zum Ende der Saison doch noch einmal Rennstimmung auf.



Spaß beim Probetraining

Um für die Wettkämpfe im Jahr 2021 gut vorbereitet zu sein, wurde der Hindernisparcours in 2020 weiter ausgebaut. Der Umzug auf eine eigene Trainingsfläche auf dem Sportplatz am Rebstock im Spätsommer 2020 ermöglichte es dem Verein, seine Hindernisse dauerhaft installiert zu lassen und das Angebot weiter auszubauen. Aus Wettkämpfen bekannte Hindernisse werden dabei mit großer Eigenleistung der Vereinsmitglieder geplant und gebaut, um eine möglichst realistische Trainingssituation zu ermöglichen. Im Jahr 2020 kam mit dem sogenannten Olympus mit seinen 2 x 5 Metern ein besonders eindrucksvolles Hindernis dazu. In 2021 hofft der Verein, den Parcours mit einem professionellen Hangelhindernis noch attraktiver für die Mitglieder machen zu können.

Annika Mörsdorf
- OCR Frankfurt e.V. -



Fotos: OCR Frankfurt e.V.

Neues Hindernis auf der Trainingsfläche des OCR Frankfurt e.V. am Rebstock

▲ Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.



2020 war ein turbulentes und ereignisreiches Jahr für die Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.

Wie alle Vereine hat die Pandemie auch die Turngemeinde Bornheim (TGB) vor neue Herausforderungen gestellt. Das Jahr begann noch fröhlich mit dem alljährlichen Neujahrsempfang im Januar, auch beim Frankfurter Faschingsumzug war die TGB wieder mit einer riesigen Lauftruppe dabei und auch einen großartigen Tag der offenen Tür mit den Stargästen Motsi Mabuse und Detlef D! Soost hat der Verein am 29. Februar 2020 noch durchführen können.

Mit dem 17. März begann der erste Lockdown und von jetzt auf gleich musste die TGB komplett umstrukturieren. Dank des Teams konnte der Verein ein virtuelles Gym zum Sporttreiben für zuhause auf die Beine stellen. Täglich wurden 2 Kursstunden und am Wochenende 4 Kursstunden mit den bekannten Übungsleiterinnen und Übungsleitern live auf der Vereinshomepage gestreamt und später in eine Mediathek gestellt. Das Angebot beinhaltete etwas für alle Altersgruppen: Babys, Kinder und Erwachsene bis hin zu den Seniorinnen und Senioren. Weiterhin

wurden auf den sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook täglich kleine Workout Videos für zuhause gepostet. Auch mit dem Hessischen Rundfunk entstand durch das Virtuelle Gym eine Kooperation. Jeden Morgen um 8 Uhr wurden die gestreamten Videos auch im HR ausgestrahlt.

Am 12. Mai 2020 wurde der Sportbetrieb dann wieder aufgenommen. Mit Hilfe von umfangreichen Hygienekonzepten, Markierungen auf dem Boden, Zählscheinen und streng kontrollierten Teilnahmelisten konnten die Mitglieder wieder in ihren gewohnten Sportalltag starten. Im Juli bekam die TGB im Rahmen der #BeActive Kampagne des Sportkreises Frankfurt Besuch von Judoweltmeister Alex Wiczzerzak. In einer Challenge gegen die hauptamtliche Mitarbeiterin Sarah Hennefarth aus dem Sportteam versuchte er sich an einem Workout im sandigen Beach Gym. Während der #BeActive Woche der offenen Tür im September 2020 wurde er noch einmal vom Verein eingeladen und hat einen ganzen Tag lang Judo Workshops für Kinder geleitet. Zum Schluss gab es Fotos mit dem Weltmeister und ein Autogramm als Andenken. In dieser



Fotos: Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.

Judoweltmeister Alexander Wiczzerzak mit Sarah Hennefarth (Re) aus dem Sportteam der Turngemeinde Bornheim 1860



Woche konnten nicht nur Kinder das Highlight mit dem Weltmeister genießen, sondern es konnten auch Nichtmitglieder im Verein vorbeischaun und das gesamte Sportprogramm testen. Diese Aktion startete der Verein, da ein traditioneller Tag der offenen Tür durch die Pandemie nicht machbar war.

Eine ganz besondere Ehrung erhielt der 1. Vorsitzende des Vereins Peter Völker: Am 26. August 2020 wurde ihm durch Herrn Ministerpräsident Bouffier in Wiesbaden das Bundesverdienstkreuz aufgrund seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeit im Verein überreicht.

Der zweite Lockdown blieb leider nicht aus. Am 2. November 2020 musste der gesamte Sportbetrieb auf Neue abrupt eingestellt werden und das virtuelle Gym lebte ein zweites Mal auf. Diesmal wurde ein neuer Ort gewählt und die Kurse wurden nicht wie beim ersten Lockdown von der alt bekannten Berger Straße gestreamt, sondern im modernen Sportcenter Bornheim. Weiterhin wurden jeden Morgen um 8 Uhr im HR Fernsehen die Workouts ausgestrahlt und zusätzlich über Sportdeutschland TV live gestreamt. Auch die Mediathek wurde mit den neuen Kursen weiter gefüllt und für die Mitglieder des Vereins mit Hilfe eines neuen Logins auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Verein sich noch etwas anderes einfallen lassen: Fes-



TG Bornheim Team mit Detlef D! Soost & Motsi Mabuse

te Kursgruppen trafen sich nun über Zoom und konnten ihre Kurse gemeinsam mit den bekannten Übungsleiterinnen und Übungsleitern von zuhause aus weiterführen. So konnten Mütter, die dann zuhause mit Babys waren, ihre Babykurse weitermachen und auch die Rückbildung musste nicht pausieren. Auch diverse Kindertanzgruppen konnten ihr Wettkampftraining weiterführen.

Der Verein ist gespannt, was das Jahr 2021 für ihn bereit hält, und drückt die Daumen für den Sport 2021.

Sarah Hennefarth
- Turngemeinde Bornheim 1860 e.V. -



Virtuelles Gym während dem zweiten Lockdown

▲ Sportstadt-Anhänger weiterhin im Dienste des Frankfurter Sports unterwegs



Der Anhänger des Sportamtes vor



Fotos: Pierre Fontaine

... und nach der Umgestaltung

Ob für die Verpflegungsstellen der Mainova Ironman European Championship Frankfurt, die Wechselzonen des Frankfurt City Triathlon, für die Betreuung von rund 1.000 städtischen Kolleginnen und Kollegen bei der J.P. Morgan Corporate Challenge oder für den Zielbereich des Mainova Frankfurt Marathon – über viele Jahre war der Anhänger des Sportamtes im Einsatz, um bei Großsportveranstaltungen Material zu den Einsatzorten in Frankfurt zu bringen.

Auch für Frankfurter Vereine und deren Veranstaltungen war der Anhänger des Sportamtes immer wieder eine nützliche Unterstützung. So zum Beispiel für den Crosslauf am Bornheimer Hang, den Frankfurter Schul-Swim&Run oder den World Super Cup im Rollstuhlbasketball, bei dem die Sportgeräte der Spielerinnen und Spieler transportiert wurden.

Als dem Anhänger nach jahrelanger intensiver Nutzung und just nach einer großen Beladeaktion die Rampe brach, war schnell klar, dass es sich hier um einen wirtschaftlichen Totalschaden handelte. Einer Verschrottung wollten die ING Skywheelers jedoch unbedingt zuvorkommen und sicherten zu, sich selbst und auf eigene Kosten um die Reparatur und eine optische Umgestaltung zu kümmern. Mit etwas Glück fanden sich unter den Freunden des Rollstuhlbasketballvereins Förderer, die sich um Instandsetzung und Neubeklebung kümmern konnten. Und so ist der Anhänger nun in neuem Design der ING Skywheelers, aber weiterhin im Dienste des Frankfurter Sports unterwegs.

Pierre Fontaine
- ING Skywheelers -



▲ Vereinsjubiläen 2020 – wir gratulieren

zum 125-jährigen Vereinsjubiläum: **125**

- ▶ dem Turnverein Eschersheim 1895 e.V.
- ▶ dem Radfahrerverein Sossenheim 1895 e.V.

zum 100-jährigen Vereinsjubiläum: **100**

- ▶ dem Sportverein 1920 Bonames e.V.
- ▶ dem Fußballverein 1920 Hausen e.V.
- ▶ dem Kegler- und Bowlingverein Schwanheim 1920

zum 75-jährigen Vereinsjubiläum: **75**

- ▶ der Sportgemeinschaft 1945 Bornheim Grün-Weiss e.V.
- ▶ dem Kegler-Verein Riederwald

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum: **50**

- ▶ der Frankfurter Sportschützengemeinschaft e.V.
- ▶ dem „tc 70 blau-orange frankfurt“ Tanzclub
- ▶ dem Tauchclub Nautilus e.V.
- ▶ dem Schützenverein Gut-Schuss Nieder-Eschbach e.V.
- ▶ dem Tennisclub Bergen-Enkheim e.V.

zum 25-jährigen Vereinsjubiläum:

- ▶ dem Bowling Verein 95 Phönix Frankfurt
- ▶ den Mainhattan Bowlers Frankfurt
- ▶ dem Judo-Club Frankfurt am Main

25

- ▶ dem Frankfurt Football Club e.V.
- ▶ dem Fahrtensegler-Club Königstein 1995 Frankfurt e.V.

▲ Im Jahr 2021 feiern

das 125-jährigen Vereinsjubiläum: **125**

- ▶ die Frankfurter Rudergesellschaft Borussia 1896 e.V.
- ▶ die Sportgemeinschaft Westend e.V.
- ▶ der Radsportverein Nassovia Wanderlust 1896 e.V.
- ▶ der Rad- und Motorsportverein Soli Fechenheim 1896 e.V.

das 100-jährigen Vereinsjubiläum: **100**

- ▶ die Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V.
- ▶ der Rhönclub Frankfurt am Main e.V.
- ▶ der Höchster Kanu-Club Wiking 1921 e.V.
- ▶ die Schachfreunde Frankfurt 1921 e.V.

das 75-jährigen Vereinsjubiläum: **75**

- ▶ der Sport-Club Weiß-Blau Frankfurt e.V.
- ▶ die Sportgemeinschaft Frankfurt am Main Griesheim 1946
- ▶ die Sportgemeinschaft Harheim e.V.

das 50-jährigen Vereinsjubiläum: **50**

- ▶ der Hanseatische Segel Sport Club Frankfurt e.V.
- ▶ der Frankfurter Sportpistolen-Verein 1971 e.V.

das 25-jährigen Vereinsjubiläum:

- ▶ der Taekwondo Dojang Frankfurt e.V.
- ▶ der Sportverein Mosaik Frankfurt 1996 e.V.
- ▶ die Bernemer Schoppekicker

25

- ▶ der Judo-Budosportclub Frankfurt am Main
- ▶ der Motorsportclub Winkelmesser Frankfurt im ADAC e.V.

▲ Frankfurter Sportpreis 2020



Foto: Schwarz-Silber Club zur Pflege des Tanzsports e.V.

Streaming des Tanztrainings im Lockdown

Die Stadt Frankfurt am Main verlieh 2020 zum achten Mal den Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“, um Turn- und Sportvereine zu würdigen, die sich – vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und des wochenlangen Stillstands des sportlichen Lebens in Frankfurt am Main – mit vorbildlichen Beispielen für die Förderung und Umsetzung der gesellschaftsintegrativen Funktion des Sports in Frankfurt einsetzen. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Sportpreis 2020 sollen Vereine ausgezeichnet werden, die in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie kreative Wege gefunden haben, um ihre Arbeit weiterhin fortzusetzen. Da aus den vielen eingegangenen Bewerbungen der oder die Preisträger erst noch ermittelt werden, sollen an dieser Stelle exemplarisch und ohne Wertung drei Bewerbungen kurz vorgestellt werden, um die Vielfalt der Ideen aufzuzeigen.

Nur zwei Tage nach Einstellung ihres Sportbetriebes im März schuf die Turngemeinde Bornheim 1860 e.V. über ihre Homepage für ihre Mitglieder, aber auch für Nicht-Mitglieder, mit der Übertragung eines täglichen Livestreams in die Wohnzimmer die Möglichkeit, Sport von zuhause aus zu treiben. Hierfür wurde einer der Vereinsräume zu einem kleinen Fernsehstudio mit Kameras, Lichtstrahlern und einem Mischpult umfunktioniert. Alle ausgestrahlten Kurse wurden danach in eine Mediathek hochgeladen, so dass die Kurse jederzeit abrufbar waren. Der Hessische Rundfunk wurde auf den Livestream aufmerksam. In einer Kooperation mit dem



Foto: SG 1945 Bornheim Grün-Weiß e.V.

Fußball- und Freizeitcamp im Frühherbst 2020

Verein strahlt der HR seitdem wochentags eines der auf-gezeichneten Sportangebote in seiner Sendung „Fit in den Tag“ aus.

Durch ein professionell entwickeltes Hygienekonzept mit zahlreichen Vorsichtsmaßnahmen war es der Sportgemeinschaft 1945 Bornheim Grün-Weiß e.V. möglich, in den Herbstferien das „Fußball- und Freizeitcamp MACH MIT im Stadtteil“ durchzuführen. In den beiden Camp-Wochen erhielten fast 100 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 5 und 12 Jahren auf dem Sportgelände des Vereins kindgemäßes Fußballtraining in Verbindung mit abwechslungsreichen Spiel-, Bewegungs- und Kulturangeboten sowie einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Kinder aus sozial benachteiligten Familien und aus Flüchtlingsfamilien wurden über Stiftungen und Privatpersonen finanziell unterstützt, um eine Ausgrenzung aus den nachbarschaftlichen Lebensverhältnissen zu verhindern.

Auch der Schwarz-Silber Club zur Pflege des Tanzsports e.V. hat mit seinen digitalen Innovationen sehr schnell auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie reagiert, z.B. mit der Einrichtung eines eigenen Streaming-Servers, über den Trainingsangebote mit einer Freeware App vom privaten Handy übertragen werden konnten. Außerdem ging der Tanzverein beim Training vor Ort mit einem ausgereiften Hygiene- und Trainingskonzept sowie dem Aufbau eines eigenen Online-Anmeldeportals zur Nachverfolgung von Kontakten völlig neue Wege. Durch das Online-Anmel-

deportal war es möglich nachzuvollziehen, wer wann in den ca. 150 Trainings in den zwölf über die ganze Stadt Frankfurt am Main und Hofheim am Taunus verteilten Trainingsräumen trainierte.

Zudem stellte Schwarz-Silber den mit dem Verein im Präsenztraining kooperierenden Vereinen TSC Telos, dem TC Der Frankfurter Kreis, dem TSC Fortis Nova Maintal und dem Maingold-Casino Offenbach einen eigenen Bereich des Online-Streaming-Servers mit eigenem Zugang

zur Verfügung, damit auch deren Mitglieder kostenlos und ohne Gegenleistung das Online-Training abrufen konnten.

Der oder die Gewinner des Sportpreises 2020 werden 2021 ausgewählt. Es ist vorgesehen, die Auszeichnung der Preisträger im Rahmen einer festlichen Ehrungsveranstaltung vorzunehmen.

Günter Mathes
- Sportamt -

▲ Fusion des 1. FFC Frankfurt mit Eintracht Frankfurt

Tempora mutantur. Ja, die Zeiten ändern sich. Als 1998 aus der SG Praunheim der selbständige Frauenfußball-Verein 1. FFC Frankfurt entstand, geschah dies, weil nur so eine positive Entwicklung mit einer optimalen Vermarktung möglich war, die schließlich zu den bekannten großen Erfolgen geführt hat. Die Auflösung des selbstständigen Vereins 1. FFC Frankfurt, der vier Mal die Champions League gewann, siebenmal Deutscher Meister und neunmal DFB-Pokalsieger wurde, war nun aus ähnlichen Gründen notwendig. Die Entwicklung lässt keine Zweifel aufkommen: Nur unter dem Dach eines Großvereins mit Männer-Profifußball kann man heute im Frauenfußball in der Spitze mitmischen. Es ist der weltweite Trend. Mit Ausnahme von Borussia Dortmund haben alle Vereine der 16 besten Männer-Teams im europäischen Fußball auch eine Frauen-Mannschaft. In der Champions League kamen zuletzt in der 1. Hauptrunde 23 von 32 Teams aus solchen Vereinen, im Achtelfinale waren es 14 von 16. Siegfried Dietrich, Manager, Investor und Pressesprecher des 1. FFC Frankfurt, forderte die Männer-Clubs schon in der Zeit, als sein Team fast konkurrenzlos einen Titel nach dem anderen errang, auf sich im Frauenfußball zu engagieren.

Die Geister, die er rief, sind tatsächlich gekommen. Dem neuen Trend konnten sich auch die Frankfurter nicht entziehen. Auch wenn der 1. FFC Frankfurt mit der SIDI-Sportmanagement-Agentur sehr gut vermarktet und organisiert war und dank der guten Vermarktung der hart erwirtschaftete Etat zu Beginn des 21. Jahrhunderts den Superstars aus Deutschland und der Welt den Wechsel nach Frankfurt schmackhaft machte, war es in den letzten fünf, sechs Jahren nicht mehr möglich, mit den Vereinen aus der Männer-Profi-Welt zu konkurrieren. Sofern sie den Frauenfußball ernst nehmen. Das tun in Deutschland der FC Bay-

ern München und der VfL Wolfsburg, mit Abstrichen die TSG Hoffenheim. Von Waffengleichheit konnte dann nicht mehr die Rede sein. Aus dem Krösus FFC wurde im Vergleich dazu fast eine „arme Maus“. Denn wenn die Großen aus Frankreich, England und Spanien mit den Scheinen wedeln, können selbst die Bayern und Wolfsburg ihre Stars nicht immer halten. Letztere wiederum angeln sich die Talente von den restlichen Vereinen der Bundesliga. Um irgendwann wieder international mitzumischen, musste also etwas geschehen; und so verschwand mit dem 1. FFC Frankfurt der glorreichste Frauenfußball-Verein der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts von der Bildfläche. Mit Eintracht Frankfurt tauchte in der Frauen-Bundesliga ein Name mit großer Tradition auf: Eintracht Frankfurt, der nach Mitgliedern achtgrößte Verein in Deutschland, weltweit die Nummer 20!



Siggi Dietrich und Trainer Niko Arnautis



Siggie Dietrich, Peter Fischer und Fredi Bobic bei der Vertragsunterzeichnung

Die Brautwerbung dauerte ziemlich lange. Mehrere Jahre lang versuchte Dietrich, der Eintracht das Thema Frauenfußball schmackhaft zu machen. Doch die launische Diva war für die „Heirat“ noch nicht reif. Erst mit den Vorstandsmitgliedern Fredi Bobic, Axel Hellmann und Oliver Frankenbach fand Siggie Dietrich die richtigen Ansprechpartner in der Eintracht Frankfurt Fußball AG, die die „Win-Win-Situation“ erkannt haben.

”

Die Eintracht ist ein Verein, bei dem im Sinne auch der gesellschaftlichen Entwicklung des Sports Männer, Frauen und Nachwuchs unter einem Dach die Zukunft sind.

Siegfried Dietrich, Generalbevollmächtigter der Eintracht Frankfurt Fußball AG

Axel Hellmann betont, dass die Fusion mit dem im Frauenfußball so bekannten und erfolgreichen Verein „zu unserer Wachstumskultur passt und dass die Eintracht ein kraftvoller Standort im internationalen Frauenfußball werden will“; und die Liste der Verbesserungen, die der Adler auf der Brust dem einstigen reinen Frauenfußball-Verein bringt, ist lang. „Die Eintracht ist noch eine größere Familie, in der auch über den Tellerrand des Fußballs hinaus Vielfältigkeit und gesellschaftliche

Anbindung gelebt wird. Zudem gibt es viele Bereiche wie Ticketing, Medienarbeit und Marketing, Spieltagsorganisation und Ähnliches, in denen wir jetzt ein Teil des großen Ganzen sind. Außerdem kann ich mich mit den Vorständen Fredi Bobic, Axel Hellmann und Oliver Frankenbach regelmäßig auch mit Blick auf die Erfahrungen der gesamten Fußball AG austauschen! Das hilft uns enorm in der Weiterentwicklung. Auch der Etat ist größer. Er trägt dazu bei, dass wir Schritt für Schritt unsere Ziele erreichen werden.“

Nachdem die 17. FFC-Mitgliederversammlung im Dezember 2019 die zukunftsorientierte Fusion mit der Eintracht beschlossen hatte, die dann am 16. Juni 2020 mit der Unterschrift des Fusionsvertrages vollzogen wurde, schlugen in der Brust des Pioniers des Frauenfußballs dennoch zwei Herzen. Das eine sagt ihm, dass er mit der Zeit gehen muss. Doch das andere schlägt für die große Vergangenheit. „Es war eine großartige Zeit, die wir als 1. FFC Frankfurt erleben durften“, sagt der 63-Jährige. Gänsehaut pur“, so bezeichnet er den ersten Pokalsieg 1999. Das größte sei wohl der Sieg bei der Premiere der UEFA Champions League 2002, als Steffi Jones und Birgit Prinz vor über 12.000 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Frankfurter WM-Arena die Treffer zum 2:0-Triumph über den schwedischen Meister Umea IK erzielten. Unvergessen bleibt ihm der interne Friseur-Besuch, bei dem er als Folge des Champions League Triumphes über den Titelverteidiger und



Erzrivalen Turbine Potsdam das Haar abging, weil er von den Spielerinnen eine Glatze für die Ewigkeit verpasst bekam. Ebenso für die Ewigkeit war für Dietrich auch das 2008 in der Frankfurter WM-Arena gewonnene Champions League-Finale, wieder gegen Umea, bei dem mit 27.640 Zuschauer/innen der damalige Publikumszahlen-Weltrekord im Vereins-Frauenfußball aufgestellt wurde. „Der unerwartetste Triumph für mich war der vierte Champions League Gewinn 2015 in Berlin. Da waren wir der letzte ‚Mohikaner‘ unter lauter Giganten mit Männer-Profis. Und haben als Außenseiter Paris Saint-Germain mit 2:1 bezwungen. Was für ein Erlebnis, und sicherlich der letzte CL-Sieg eines reinen Frauenfußballvereins.“

Der vom FFC-Manager zum Generalbevollmächtigten der Eintracht Frankfurt Fußball AG umfunktionierte Dietrich findet es großartig, wie die FFC-Verantwortlichen, Mitglieder, Mitarbeiter/innen und vor allem die Spielerinnen den eingeschlagenen Weg der Fusion mit Eintracht Frankfurt mitgegangen sind. „Wir alle sind glücklich, dass wir in der Eintracht-Welt so herzlich aufgenommen worden sind und mit unseren Bundesliga-Teams, der AG sowie dem Nachwuchs im e.V. eine neue Heimat gefunden haben. Klasse, dass wir unser Know-how auch in Form unserer bisherigen Mitarbeiter einbringen durften und den Kreis der Mitarbeiter/innen – gerade im Sport – erweitern konnten.“

Dass die Eintracht nicht auf Anhieb die Spitze erstürmte, ist verständlich. Auch mit dem Adler auf der Brust wollen die Frankfurter den eingeschlagenen Weg der Entwicklung mit Demut weitergehen. „Wir haben vor zwei, drei Jahren eine junge Mannschaft vorwiegend aus Frankfurter Talenten aufgebaut, sie entwickelt und einige von ihnen in die Nationalmannschaft gebracht. Jetzt wollen wir den nächsten Schritt gehen, uns individuell und als Team weiterentwickeln“, sagt Trainer Niko Arnautis, der als Lehrer an der Frankfurter Eliteschule des Sports, der Carl-von-Weinberg-Schule, mehr als die Hälfte der Mitglieder der

Frankfurter Kader der Ersten- und Zweiten Bundesliga dort als Schülerinnen ausgebildet hatte. Siggie Dietrich hofft, mittelfristig wieder unter die ersten drei in der Bundesliga zu kommen, die für die Champions League qualifiziert sind. „In der ersten Adler-Saison spielen wir mit der in der Qualität gewachsenen Identität unserer letzten FFC-Spielzeit. Zudem gab es punktuelle Verstärkungen. Wenn wir in der Rückrunde wieder komplett sind, werden wir in der sportlichen Entwicklung den nächsten Schritt gehen wollen. Ein Platz im oberen Mittelfeld sollte realistisch sein. Dann ist es an der Zeit mit weiteren Optimierungen im Kader die entsprechenden Ziele auszugeben. Klar dass wir mittelfristig auch einen Platz im Fokus haben, mit dem man sich für die CL qualifizieren kann, der uns wieder ins internationale Rampenlicht bringt. Zu den größten Zielen gehört es auch bald wieder vor Zuschauern spielen zu können: Immerhin haben wir durch die jahrzehntelange tolle Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main am Brentanobad ein großartiges und bestens modernisiertes Stadion, in dem bis zu 5.800 Fans Platz haben. Und jetzt ist dann auch noch die große Videowand mit der Unterstützung der Mainova AG kurz vor der Inbetriebnahme.“

Irgendwie erinnert der geplante Weg an die späten 90er des 20. Jahrhundert. Da kamen mit den Wunderlich-Schwestern Pia und Tina, Nia Künzer, Renate Lingor, Katrin Kliehm, wenig später Meike Weber und Svenja Huth viele Jugendliche ins Team, die es später in die Nationalmannschaft geschafft haben und die neben einigen gestandenen Stars um Birgit Prinz und Steffi Jones den Grundstein zu der großen Ära des 1. FFC Frankfurt legten. Mit ihnen wurde der 1. FFC Frankfurt der erfolgreichste Frauenfußball-Verein Europas. „Im Adler-Trikot wollen wir möglichst bald die Erfolgsgeschichte des Frankfurter Frauenfußballs weiterschreiben!“ Ein besseres Schlusswort aus dem Munde von Siegfried Dietrich kann es kaum geben.

Michael Löffler
- Frankfurter Neue Presse -

▲ DFB-Akademie im Stadtwald



DFB-AKADEMIE

Die Baustelle an der Kennedyallee 274 stand keinen Tag still. Dank eines guten Hygienekonzeptes und einer hervorragenden Organisation ist der Bau des neuen DFB und seiner Akademie weiter im Zeitplan. Trotz des Corona-Jahres 2020. Ob der Einzug der rund 500 Mitarbeiter tatsächlich Ende 2021 erfolgen kann, entscheidet aber auch der weitere Verlauf der Pandemie. Verspätungen bei den Lieferketten und die eingeschränkte Beweglichkeit der Arbeitnehmer/in-

nen durch die Quarantänerichtlinien sorgen immer wieder für Probleme. Das für den Sommer 2020 geplante Richtfest musste ausfallen. Trotz der erschwerten Bedingungen konnte der Rohbau aber Anfang Juli abgeschlossen werden.

Ende 2020 fanden die Arbeiten an der Fassade statt. Der Trockenbau sowie die Dacharbeiten kamen gut voran. Die Umzugsplanungen haben bereits mit der Belegungs- und

Fotos: DFB/Thomas Böcker



V.l.: Tobias Haupt, Oliver Bierhoff, Friedrich Curtius (alle DFB), Peter Matteo (Geschäftsführung von Gross und Partner) und Winfried Naß (DFB)

Möbliierungsplanung begonnen. Der neue DFB und seine Akademie wird 3,5 Rasenplätze zum Fußball-Training sowie eine Fußballhalle, eine Mehrzweckhalle und zahlreiche Konferenz- und Seminarräume beinhalten.

Je weiter der Bau voranschreitet, umso mehr steigt die Vorfreude. Denn mit dem neuen DFB und seiner Akademie werden erstmals Administration und Sport unter einem Dach zusammengebracht. „Der Neubau ist unheimlich wichtig für den Verband und die Weiterentwicklung unserer Organisation“, sagt Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius: „Die Vernetzung zwischen Verwaltung und Sport wird nochmals einen Riesenschub geben. Unsere derzeitige Heimat, die Otto-Fleck-Schneise, ist zu klein geworden. Deshalb mussten wir in der Goldsteinstraße in Frankfurt bereits einen zusätzlichen Bürokomplex anmieten, in dem bis zur Fertigstellung unseres Neubaus die Direktion von Oliver Bierhoff arbeitet.“

Durch den Bau des neuen DFB und seiner Akademie legt der Verband ebenso den Grundstein für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Als Organisation schafft der DFB seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie seinen Nationalmannschaften und allen Akteuren im deutschen Fußball eine neue Heimat und Anlaufstelle. Einerseits wer-

den somit beste Voraussetzungen für die vielfältigen Aufgaben an der Basis geschaffen, andererseits werden Talent und Erfolg für die Spitze entwickelt. So entsteht ein weltweit einzigartiges Kompetenzzentrum.

Der Gebäudeentwurf stammt vom Architekturbüro „kadamwittfeldarchitektur“, das den Zuschlag im Juni 2015 erhielt. Das Projekt wird von der „Gross und Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH“ als Generalübernehmer umgesetzt. Für den Bau des neuen DFB und seiner Akademie ist ein maximales Investitionsvolumen von 150 Millionen Euro vorgesehen.

Inhaltlich lebt die Akademie bereits, denn es werden schon etliche Projekte umgesetzt. Wie zum Beispiel die Digitalisierung der Trainer-Lizenz-Lehrgänge, die für mehr Flexibilität sorgen soll und durch die Corona-Krise nochmal beschleunigt wurde. Der Hackathon 2.0, der gemeinsam mit Eintracht Frankfurt organisiert wurde, brachte durch maschinelles Lernen neue Erkenntnisse in der Daten- und Spielanalyse.

Gemeinsam mit der DFL wurde das Zertifikat „Management im Profifußball“ eingeführt. „Wir wollen die Top-Entscheider der Zukunft ausbilden. Die aktuelle Corona-Krise



Dachkonstruktion des neuen DFB und seiner Akademie

zeigt es mehr denn je, wie wichtig es ist, top ausgebildete Führungskräfte im Sport zu haben. Dieses Programm stellt einen weiteren Meilenstein für die DFB-Akademie dar und ist ein tolles Beispiel für die enge Zusammenarbeit mit der DFL und den Bundesligisten“, sagt Tobias Haupt, Leiter der DFB-Akademie. Das Leadership-Festival und die Leadership-Reise in die USA mussten in diesem Jahr leider entfal-

len. Dafür wurde mit dem #EverydayLeadership-Podcast mit inspirierenden Gästen aus Sport, Wirtschaft, Politik und Unterhaltung ein neues Format entwickelt, das nicht nur Fußball-Fans anspricht.

Tobias Bach
- Deutscher Fußball Bund e.V. –

▲ Sportpolitische Gremien

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

Im **Ausschuss für Umwelt und Sport** der Stadtverordnetenversammlung (Mitglieder s. Liste) berichten Sportdezernent und Sportamt über wichtige Sport-Projekte, -Veranstaltungen und -Fördermaßnahmen in Frankfurt am Main. 2020 befasste sich der Ausschuss vor allem mit der Fortsetzung des städtischen Kunstrasenprogramms – weitere Sportanlagen wurden mit diesem belastbaren Belag ausgestattet – sowie mit der Förderung von Vereins-Bauprojekten. Die großen Sportveranstaltungen – in „normalen“

Jahren besonders im Fokus der Ausschussmitglieder – haben im Corona-Jahr 2020 abgesagt werden müssen oder ersatzweise nur in einem Digitalformat stattfinden können.

Drei Magistratsmitglieder, drei Stadtverordnete sowie dreizehn sachkundige Einwohner/innen der Stadt Frankfurt am Main bilden die **Sportkommission** (s. Mitgliederliste), die den Magistrat in sportpolitischen Fragen berät. Den Vorsitz führt Stadtrat Markus Frank.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport (Stand Februar/2021)

Vorsitzende StV Angela Hanisch	CDU StV Christian Becker StV Robert Lange	SPD StV Abdenassar Gannoukh StV Jan Klingelhöfer StV Roger Podstatny StV Anneliese Scheurich StV Holger Tschierschke	GRÜNE StV Ursula auf der Heide StV Angela Hanisch StV Natascha Kauder
Stellv. Vorsitzende StV Sybill Cornelia Meister	StV Axel Leonhardt StV Sybill Cornelia Meister StV Ömer Zengin		
AfD StV Markus Fuchs StV Dr. Dr. Rainer Rahn	LINKE StV Monika Christann StV Pearl Hahn	FDP StV Michael Bross	BFF StV Thomas Budenz
FRAKTION StV Thomas Schmitt	FRANKFURTER N.N.		

In der **Sportstättenkommission** beraten Vertreter/innen des Sportamtes, des Sportkreises Frankfurt, des Stadtschulamtes, der Bäderbetriebe Frankfurt GmbH und der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH über die Koordination der Sportstättennutzung (Sporthallen, Sportplätze) in Frankfurt am Main.

Der **Ausschuss Leistungssport** berät über die Verteilung der städtischen Leistungssportfördermittel; im Ausschuss sind Vertreter des Sportkreises Frankfurt und des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen. Die Leistungssportförderung richtet sich u.a. nach den sportlichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Über den vom Ausschuss Leistungssport erarbeiteten Fördervorschlag beschließt die Stadtverordnetenversammlung.

Überregionale Gremien:

Im **Sportausschuss des Hessischen Städtetages** hält das Sportamt für die Stadt Frankfurt am Main als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen und betreiben. In der ADS ist das Sportamt Frankfurt vertreten und bringt sich fachlich in die Vorstandsarbeit ein; ebenso ist es in der **Arbeitsgemeinschaft Hessischer Sportämter** vertreten.

Sabine Husung
- Sportamt -

Sportkommission (XVIII. Wahlperiode 2016 – 2021):

Magistratsmitglieder:
Stadtrat Markus Frank
Stadtrat Eugenio Muñoz del Rio
Stadtrat Claus Möbius

Stadtverordnete:
StV Sybill Cornelia Meister
StV Jan Klingelhöfer
StV Natascha Kauder

Sachkundige Einwohner/innen:
Ilse Bechthold
Peter Benesch
Bilal Can
Fee Decher
Roland Frischkorn
Joachim Kany
Dieter Kuch
Helen Rabe-Weber
Dr. Harald Seehausen
Dietrich Stein
Michael Ulmer
Peter Völker
Holger Wessendorf

Nachruf

Dietrich Stein ist am 8. Februar 2021 verstorben. Als langjähriges Mitglied der Sportkommission hat er die Entwicklung des Sports in unserer Stadt mitgeprägt. Er hinterlässt eine große Lücke in der Sportstadt Frankfurt am Main. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



▲ Ansprechpartner/innen im Sportamt

Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank
069 212-33105 | info.dez9@stadt-frankfurt.de

Amtsleitung Sportamt

Angelika Strötz
069 212-38135 | angelika.stroetz@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Verwaltung

Sylvia Ecke
069 212-40196 | sylvia.ecke@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Bau und Technik

Marcus Benthien
069 212-31623 | marcus.benthien@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Betrieb

Markus Kremin
212-47045 | markus.kremin@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe

Michael Hess
069 212-38983 | michael.hess@stadt-frankfurt.de

Serviceadresse für Ihre Fragen und Anregungen

Sportamt:
Hotline: 212-33565
info.amt52@stadt-frankfurt.de

Sportstättenvergabe:

sportstaetten.vergabe@stadt-frankfurt.de

Weitere Informationen: www.sportamt.frankfurt.de



▲ Impressum

Herausgeber

Stadt Frankfurt am Main
- Der Magistrat -
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main
www.sportamt.frankfurt.de

Redaktion

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Marcus Benthien, Sylvia Ecke, Michael Hess, Markus Kremin, Oliver Rau, Angelika Strötz, Anne-Katrin Uhor, Daniela Unger-Siefert

Fotos:

BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Istvan Bajzat, Günther Bauer, BeLA Sportfoto, Marcus Benthien, blfp architekten, Deutscher Turner-Bund, dpa, DFB/Thomas Böcker, Jessica Di Salvo/Tennis-Club Bergen-Enkheim e.V., Aris Di Simonni, Eintracht Frankfurt Fußball AG, Mohamed El Hamdaoui, Anja Feix, Pierre Fontaine, Frankfurter Sportclub Sachsenhausen Forsthausstraße e.V., Frankfurter Sportmuseum, Geising & Böker Architekten BDA, Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH, Grünflächenamt, Bettina Hantke, Kerstin Heimberg/Sportkreis Frankfurt, Marcel Hilger, Höchster Tennis- und Hockey-Club 1899 e.V., Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Johannes Karg/Frankfurter Rudergesellschaft

Germania 1869 e.V., Markus Kremin, Conny Kurth, Rita Lauth, Mainova AG, Frankfurt Marathon, Mario@whit3_media, OCR Frankfurt e.V., Tobias Oswald, Moni Pfaff/Sportjugend Frankfurt, picture alliance, Präventionsrat Frankfurt am Main, Kevin Quan Bui, Attila Rafai, Rahman-Photo, Jutta Schäffer, Ralf Schönberger, Hermann Scholz, Schwarz-Silber Club zur Pflege des Tanzsports e.V., site-works AG, Sportamt Frankfurt am Main, Sportgemeinschaft 1945 Bornheim Grün-Weiß e.V., Sportkreis Frankfurt am Main e.V., Stabsstelle Fußball-EM2024 und Koordinierungsstelle ökumenischer Kirchentag 2021, Turngemeinde Bornheim 1860 e.V., Turkali Architekten, Ragunath Vasudevan, VELOFrankfurt, Helmuth Wagner (verstorben), Norbert Wilhelmi, Jermaine Wolf

Konzept, Gestaltung

grübelabrik e.K.
Königsteiner Straße 48
65929 Frankfurt am Main
www.gruebelfabrik.de

Druck

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Venloer Straße 1271
50829 Köln
www.haeuserkg.de

Auflage

1.500 Exemplare, gedruckt auf zertifiziertem Umweltpapier
Frankfurt am Main, März 2021

Fraport
Arena

Stabsstelle
Fußball-EM
2024

Sportpark
Preungesheim

SPORTENTWICKLUNGS-
PLANUNG

410
SPORTARTEN

BäderBetriebe
Frankfurt

114.000 TRAININGS-
EINHEITEN IN
190 SCHULSPORTHALLEN

18,5 km²
GEMÄHTÉ
RASENFLÄCHE

SPORTFÖRDERUNG

Stadion am
Brentanobad

Frankfurter
Sportabend

152
BESCHÄFTIGTE

Sport- und
Freizeitzentrum
Kalbach

48 KUNSTRASENPLÄTZE

107 SPIELFELDER

SPORTAMT

265.000
VEREINSMITGLIEDER

420
SPORTVEREINE

6.200
RASENMÄHER-km

SPORTSTÄTTEN-
VERGABE

Hanauer Landstraße 54-56

55
STÄDTISCHE
SPORTANLAGEN

Frankfurter
Sportgala

9.000 m²
EISLAUF-FLÄCHE

SPORT-
DEZERNAT

Landessport-
bund Hessen

FABRIKSPORTHALLE
SPORTFACHLICHER
SERVICE

Sportpark
Stadion

Eissporthalle

VERANSTALTUNGEN

351.244 m²
KUNSTRASENFLÄCHE

SPORTKREIS FRANKFURT